



Tätigkeitsbericht 2019



BirdLife Schweiz Schweizer Vogelschutz SVS

Wiedingstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich Schweiz PC 80-69351-6

Tel +41 44 457 70 20 Fax +41 44 457 70 30 svs@birdlife.ch www.birdlife.ch



Tätigkeitsbericht 2019

Gleich zwei neue Naturzentren konnte BirdLife Schweiz 2019 eröffnen: im April zusammen mit Partnern das Naturzentrum Pfäffikersee und im Mai das BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee zusammen mit BirdLife Aargau. Im Frühling starteten BirdLife Schweiz, Pro Natura, die Stiftung Landschaftsschutz und der Schweizer Heimatschutz ihre Volks-

initiativen für die Biodiversität und die Landschaft. Hinzu kam im Herbst das Referendum gegen das missratene Jagdgesetz. Ende Jahr waren die Unterschriftensammlungen zu einem grossen Teil abgeschlossen. Nach längerer Pause startete BirdLife Schweiz wieder eine internationale Kampagne für den Schutz der Zugvögel vor Wilderei.

Inhalt

1. BirdLife-Kampagne	3
1.1 Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür	3
1.2 Ökologische Infrastruktur	4
1.3 Biodiversität	4
2. Projekte Schweiz	5
2.1 Habitate – Natur auf der ganzen Fläche	5
2.2 Gebiete – Vorranggebiete für die Biodiversität	7
2.3 Arten – Sicherung der Artenvielfalt	9
2.4 Ökologische Nachhaltigkeit – die Rahmenbedingungen für die Biodiversität verbessern	14
3. Projekte International	15
3.1 Zugvogelschutzprojekte	15
3.2 Naturschutzprojekte Osteuropa	15
3.3 Weltweite Schutzprojekte	15
4. Motivation	16
4.1 BirdLife-Naturzentren und weitere Zentren	16
4.2 BirdLife-Bildung	18
4.3 Jugendarbeit und Schulen	19
4.4 Veranstaltungen	19
4.5 Medien von BirdLife Schweiz	20
4.6 Öffentlichkeitsarbeit	20
4.7 Information zur Biodiversitätspolitik	20
5. Netzwerk	21
5.1 Netzwerk Schweiz: BirdLife Schweiz, Landesorganisationen, Kantonalverbände Sektionen	21
5.2 Netzwerk International: die BirdLife-Partnerschaft	22
5.3 Geschäftsstelle	22
5.4 Dienstleistungen	23
5.5 SSVG und Orniplan AG	23
5.6 Zusammenarbeit	23
5.7 Finanzen	23
– Einsprachen und Rekurse	24



Dem Schutz vor Tierfallen in Siedlung und Landschaft war der Schwerpunkt der BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür» gewidmet. Hier Methoden, um Glas für Vögel sichtbar zu machen.

1. BirdLife-Kampagne

1.1 Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür

Das fünfte und letzte Jahr der BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür» war den Tierfallen gewidmet. Unzählige Fallen für Tiere lauern, oft weitgehend unbemerkt, im Haus und im Garten. Sie zu erkennen, ist bereits der erste Schritt, um sie zu entschärfen.

Die im März erschienene **BirdLife-Praxishilfe «Tierfallen in Haus, Garten und Landschaft vermeiden»** ist der sechste Leitfaden in der Reihe «BirdLife aktiv – Praxishilfe Biodiversität». Er zeigt, wo überall Gefahren lauern und was sich tun lässt, dass keine Tiere zu Schaden kommen. Die Praxishilfe wurde wiederum weit verbreitet.

Im Weiteren war BirdLife Schweiz Partner der SANU bei zwei Kursen zu Bäumen im Siedlungsraum und be-

grünten Wänden und Dächern. **BirdLife Schweiz, die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen beteiligten sich intensiv an der Mission B**, der Kampagne der SRG für mehr Biodiversität im Siedlungsraum. Auf Wunsch der Kantonalverbände produzierten und verbreiteten wir Samentütchen für Blumenwiesen und führten einen Wettbewerb mit monatlich neuen Fragen durch. Zusammen mit **Bioterra gab BirdLife Schweiz den Poster «Fink sucht Distel»** heraus. Für Projekte von über 500 m² Grösse konnten wir in Zusammenarbeit mit der Firma Ö+L eine Gratis-Erstberatung anbieten.

Die Siedlungsraum-Kampagne von BirdLife Schweiz ist zwar nun abgeschlossen, aber das Thema wird die BirdLife-Sektionen, die Kantonalverbände und Landesorganisationen sowie BirdLife Schweiz weiterhin stark beschäftigen. In der Nummer 6/19 der BirdLife-Zeitschrift *Ornis* konnten wir eine überaus **positive Bilanz der 5-Jahres-Kampagne** ziehen.



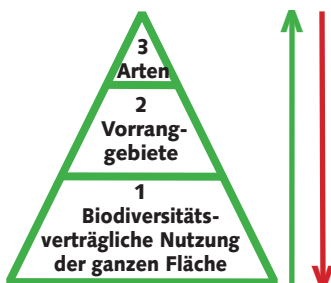


Suzanne Oberer (rechts) und Werner Müller (3. v. l.) von BirdLife Schweiz lancieren im März in Bern zusammen mit Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz und Schweizer Heimatschutz die Doppelinitiative für Biodiversität und Landschaft.

1.2 Ökologische Infrastruktur

Die neue BirdLife-Kampagne für die Ökologische Infrastruktur 2020-2024 beschäftigte BirdLife Schweiz bereits stark. Die Ökologische Infrastruktur ist eines der wichtigsten Vorhaben für den Naturschutz in den nächsten ein bis zwei Jahrzehnten.

Zusammen mit der biodiversitätsverträglichen Nutzung der ganzen Landesfläche und der Artenförderung muss die Sicherung der Vorrangflächen für die Biodiversität die Erhaltung und Förderung der Arten und Lebensräume garantieren. Bei der Sicherung der Vorranggebiete ist die Ökologische Infrastruktur ganz entscheidend.



1. Die ganze Fläche sollte biodiversitätsverträglich genutzt werden. Da der Mensch diese Flächen auch bewirtschaftet, reicht diese Massnahme jedoch nicht.
2. Es braucht deshalb auch Vorranggebiete für die Biodiversität insbesondere mit der Ökologischen Infrastruktur.
3. Für jene Arten, für die (1) und (2) nicht ausreichen, braucht es zusätzliche, spezifische Artenförderung.

Die Fachgruppe Ökologische Infrastruktur mit Vertretungen der Wissenschaft, der Kantone, der Städte, der Pärke, der Datenzentren und der Naturschutzorganisationen, darunter BirdLife Schweiz, stellte die Definition und Erläuterungen zur Ökologischen Infrastruktur fertig. BirdLife Schweiz unterstützte die Fachgruppe beim Aufbau ihrer Website auf Deutsch und Französisch: www.oekologische-infrastruktur.ch.

Die Datenzentren erarbeiten zurzeit wichtige Grundlagen für die Ökologische Infrastruktur: Erstens werden die noch vorhandenen schutzwürdigen Gebiete erfasst, die noch nicht durch Inventare oder andere Mittel gesichert sind. Zweitens wird eruiert, welches das Soll für die verschiedenen Lebensraumtypen ist, wieviele schutzwürdige Flächen also neu geschaffen werden müssen. Und drittens wird die Vernetzung der Flächen geplant. BirdLife Schweiz beteiligte sich intensiv an der Konzeption dieser Arbeiten.

1.3 Biodiversität

Am 26. März 2019 war es nach eingehender Vorbereitung soweit: BirdLife Schweiz, Pro Natura, die Stiftung Landschaftsschutz und der Schweizer Heimatschutz lancierten ihre Doppelinitiative für die Biodiversität und Landschaft. Die Dringlichkeit der beiden Volksinitiativen zeigte am Startanlass der Bagger, der die vor dem Bundeshaus kurzzeitig angelegte Blumenwiese ausradierte.

Die **Biodiversitätsinitiative** will den Schutz der schutzwürdigen Gebiete und Objekte in der Verfassung verankern und dafür sorgen, dass Bund und Kantone die für die Sicherung und Stärkung der Biodiversität nötigen Flächen, Mittel und Instrumente einsetzen. Die Landschaftsinitiative will das Bauen ausserhalb der Bauzone einschränken.

BirdLife Schweiz, die Landesorganisationen, Kantonalverbände und Sektionen sammelten intensiv Unterschriften für die beiden Initiativen, unter anderem am nationalen Sammeltag vom 24. August. Gemeinsam mit den anderen Organisationen waren Ende Jahr für die Biodiversitätsinitiative 102'400 Unterschriften beisammen, davon 23'700 aus der BirdLife-Familie. Bei der Landschaftsinitiative waren es total 98'000 Unterschriften, darunter 21'700 aus der BirdLife-Familie. Die Einreichung der Initiativen erfolgt zwischen Frühling und Frühsommer 2020.





BirdLife Schweiz setzt sich dafür ein, dass der neue Standard des Labels FSC den Naturschutz ausreichend berücksichtigt.

2. Projekte Schweiz

2.1 Habitate – Natur auf der ganzen Fläche

2.1.1 Kulturland - Agrarpolitik

Die künftige **Agrarpolitik AP22+** war bis im März in der Vernehmlassung. BirdLife Schweiz gab eine ausführliche Stellungnahme ab. Im August nahm der Bundesrat die Ergebnisse zur Kenntnis und fällte erste Entscheide zur für Februar 2020 vorgesehenen Botschaft an das Parlament. BirdLife Schweiz hatte in der Stellungnahme die im ersten Entwurf geplante Abschwächung der Anforderung an die Grundstufe der Biodiversitätsförderung abgelehnt. Nach der Vernehmlassung gab der Bundesrat denn auch bekannt, dass auf ein zweiteiliges Biodiversitätsfördersystem verzichtet werden soll und dass dafür das heutige System mit Beiträgen für Biodiversitätsförderflächen der Qualitätsstufen I und II weiterentwickelt werden soll. BirdLife Schweiz befürwortet das und bereitet sich intensiv auf die Veröffentlichung der Botschaft vor. Innerhalb der Agrarallianz, deren Mitglied BirdLife Schweiz ist, wurden mit dem gleichen Ziel verschiedene Positionspapiere vorbereitet, für die Position Biodiversität liegt die Federführung bei BirdLife Schweiz.

Die Diskussion um die dringend nötige **Pestizidreduktion** intensiverte sich 2019 stark. BirdLife Schweiz arbeitet dabei eng zusammen mit Greenpeace, Pro Natura und WWF und ist Mitglied der Pestizidallianz, die vom Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW koordiniert wird und in der Vision Landwirtschaft eine wichtige Rolle spielt. Der Vorstand von BirdLife Schweiz beschloss, wenn kein griffiger Gegenvorschlag vorgelegt wird, die Trinkwasserinitiative und die Initiative zum Verbot synthetischer Pestizide mit 2x JA zu unterstützen. Erneut fanden mehrere Treffen zu Pestiziden

einer Parlamentarierdelegation mit BirdLife-Vizepräsident und Nationalrat Nik Gugger und den Direktionen von BAFU und BLW statt. Dank eines Mandats der Stiftung für nachhaltige Landwirtschaft, deren Gründungsmitglied BirdLife Schweiz ist, konnte im Parlament intensiv Druck gemacht werden, insbesondere betreffend Chlorothalonil-haltigen Pflanzenschutzmitteln, bei deren Abbauprodukten eine Gesundheitsgefährdung wahrscheinlich ist. Es war ein grosser Erfolg, dass das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) den Einsatz von Chlorothalonil auf den 1. Januar 2020 verbot. Um eine gezielte Überprüfung von Pflanzenschutzmitteln zu ermöglichen, hat BirdLife Schweiz beim BLW Anträge gestellt, uns Parteistellung zu gewähren und Unterlagen zugänglich zu machen. Die Antwort steht noch aus.

Hochstamm Suisse, dessen Gründungsmitglied BirdLife Schweiz ist, hat diverse Hochstamm-Produkte auf dem Markt und führte mit Unterstützung von BirdLife Schweiz den 16. Nationalen Tag der Hochstammbäume Ende April durch. Die **Bildungsallianz Grüne Berufe** mit BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF setzte sich ein für Verbesserungen bei der Fachbewilligung Pestizideinsatz.

BirdLife Schweiz, Pro Natura, SL und WWF beschäftigen sich intensiv mit der Zukunft des **Seelands**. Da sie im Verein «Zukunft Drei Seen Land» kein Stimmrecht erhalten hätten, machen sie das ausserhalb des Vereins. Für das Projekt **Vogeldorf Alchenstorf** stellt sich BirdLife Schweiz für die fachliche Begleitung zur Verfügung. Über die Startveranstaltung wird unter 4.4 berichtet, über das Projekt Farnsberg unter 2.3.1.

2.1.2 Wald

In der Schweiz sind über 50% des Waldes **FSC zertifiziert**. Die Waldzertifizierung beinhaltet, dass Wälder nach ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien bewirtschaftet werden, welche über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. An der Mitgliederversammlung von FSC Schweiz im Mai 2019 wurde der neue FSC-Waldstandard für die Schweiz beschlossen. Die Arbeitsgruppe «Standard Development Group SDG» bestand aus je 2 Vertretern aus der Umweltkammer, darunter BirdLife Schweiz, und je zwei Vertretern aus der Wirtschafts- und der Sozialkammer. Zur Erhaltung der natürlichen Dynamik im Wald, insbesondere auch im Wirtschaftswald, müssen die Forstbetriebe mit FSC-Label Altholzinseln, 5-10 Biotopbäume/ha und auf mind. 5% der Fläche Naturwaldreservate ausscheiden. Stehendes Totholz ist im Umfang von mindestens 10-15m³ nötig und, liegendes Totholz muss liegengelassen werden. Diese Werte sind deutlich höher als die Werte in den Biodiversitätszielen Wald des Bundes. Der Forstbetrieb muss aktiv betroffene Stakeholder bei der Managementplanung und in Monitoringprozessen einbeziehen. BirdLife Schweiz setzt sich dafür ein, dass die BirdLife-Sektionen wirklich auch einbezogen werden.

BirdLife Schweiz ist im Vorstand der **Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW)**. Deren grösstes Projekt im Berichtsjahr war die Herausgabe des **Waldknigges** für einen respektvollen Waldbesuch. Das witzig gestaltete Falblatt soll mithelfen, den Erholungsbetrieb im Wald in Bahnen lenken zu können. BirdLife Schweiz ist Mitherausgeber des Waldknigges.

BirdLife Schweiz arbeitet bei der Umsetzung des **Programms des BAFU «Biodiversität im Wald»** mit und nahm zu den Waldzielen 2020 des Bundes Stellung. Es liess sich nicht verhindern, dass im Parlament ein weiterer Vorstoss für das Zulassen von Anlagen im Wald angenommen wurde, dieses Mal für Rundholzlager. Über das **Projekt Schönthal** wird unter 2.3.1 berichtet.

Waldknigge



Wir halten Hunde unter Kontrolle.
Die Anwesenheit von Hunden bedeutet Stress und Gefahr für Wildtiere, deshalb gilt während der Brüt- und Setzzeit kein Leinweg. Wir beachten lokale Vorschriften und halten Mäss.



Wir sammeln und pfücken mit Mass.
Das Garenzeln von Samen von nicht geschützten Pflanzen, Pilzen und Früchten, aber auch von Ästen oder Zapfen im natürlichen Ökosystem angereichert. Wir halten auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.



Wir respektieren die Nachtruhe im Wald.
Besonders in der Dämmerung und nachts sind viele Tiere auf den Wald als ungestörten Lebensraum angewiesen. Wir halten auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.



2.1.3 Gewässer

Die **Wasserallianz** mit Aqua Viva, BirdLife Schweiz, Pro Natura, Schweizerischem Fischerei-Verband (SFV), Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) und WWF Schweiz wurde im November gegründet. Vorausgegangen war ein breiter «Wassergipfel» im Mai in Rheinau. BirdLife Schweiz ist zusammen mit BirdLife Aargau zudem Mitglied der ARGE Hochrhein der Fischerei- und Umweltorganisationen.

Die Frage des **Ausgangszustandes bei der Erneuerung von Konzessionierungen** bestehender Wasserkraftwerke hätte beinahe noch eine gute Wendung genommen: In der Schlussabstimmung in der Dezembersession lehnte der Nationalrat dank der Informationsarbeit der Wasserallianz zuerst die für die Natur schädliche Revision des Wasserrechtsgesetzes mit 98 zu 91 Stimmen ab. Mit einem Trick gelangten die Befürworter dieser Parlamentarischen Initiative Röstli dann doch noch zum Ziel. Sie verlangten eine zweite Abstimmung, die mit einem Patt von 95 zu 95 Stimmen endete. Da die Nationalratspräsidentin den Stichentscheid für die Revision gab, verlor die Natur doch noch.

Ähnlich knapp war eine Abstimmung in der Dezembersession zur **Revitalisierung** der Gewässer. BirdLife Schweiz hatte sich für einen Antrag eingesetzt, dass die Kantone 20 Mio Franken mehr für ihre Revitalisierungsprojekte erhalten sollen, da sie unterdessen viel mehr Projekte vorbereitet haben, als vom Bund mit dem vorgesehenen Budget finanziert werden können. Die Budgetaufstockung wurde mit 96 zu 95 Stimmen abgelehnt, doch erklärte Bundespräsident Ueli Maurer, dass nötigenfalls Nachtragskredite möglich sind.

2.1.4 Berggebiet

BirdLife Schweiz setzt diverse Artenförderungsprojekte im Berggebiet um. Die Arbeiten für das Berggebiet laufen weiterhin hauptsächlich über CIPRA Schweiz, in deren Vorstand BirdLife Schweiz mitarbeitet.

2.1.5 Siedlungsraum

Natur im Siedlungsraum war das Thema der BirdLife-Kampagne 2015-2019 (Details unter 1.1). Darüber hinaus engagiert sich BirdLife Schweiz im Netzwerk Biodiversität für Gemeinden und hat eine Kooperation mit Coop Bau+Hobby für die Entwicklung von naturnahen, einheimischen Produkten für den Garten. BirdLife ist zudem im Vorstand des Vereins **Floretia**, dessen Ziel es ist, dass es allen Menschen, ungeachtet ihres Vorwissens und ihres Budgets, möglich ist, eine naturnahe Fläche zu schaffen.



Die renaturierte Saumbachwiese im Neeracherried.

2.2 Gebiete – Vorranggebiete für die Biodiversität

2.2.1 Ökologische Infrastruktur

Die Ökologische Infrastruktur ist das wichtigste Instrument, um die Vorranggebiete für die Biodiversität der Schweiz zu sichern (siehe 1.2).

2.2.2 IBA, Smaragd, KBA, WZVV, Ramsargebiete

Die Betreuergruppen der **31 Schweizer IBAs** (Important Bird and Biodiversity Areas) erhielten einen Newsletter zu den aktuellen Entwicklungen. Die IBAs müssten eigentlich als **Smaragdgebiete** (Schutzgebiete von besonderem Interesse oder Zones d'intérêt spécial pour la conservation ZISC) gemäss Berner Konvention des Europarates gesichert werden, doch gab es beim Bund keine Entwicklung in diese Richtung. Immerhin spricht der Bund im Zusammenhang mit der Ökologischen Infrastruktur nun wieder von ZISCs. Auch die Frage, ob die Schweiz Key Biodiversity Areas (KBA) ausscheiden will, müsste im Rahmen der Ökologischen Infrastruktur gelöst werden. Zu den **Wasservogelreservaten** hält der Bundesrat in der Botschaft zur Revision des Jagdgesetzes fest, dass von den Gebieten, die gemäss den Ramsar-Kriterien nationale Bedeutung erreichen, heute erst 25 von gut 40 Potenzialgebieten unter Schutz sind. Vor einer weiteren Schutzgebiete-Ausscheidung will er aber zuerst eine Überprüfung des Inventars.

2.2.3 Biotope von nationaler Bedeutung

Die Standesinitiative des Kantons Bern, welche eine Abschwächung des Moorschutzes forderte, war in der UREK des Nationalrates nur mit kleinem Mehr (12 zu 11 Stimmen bei 2 Enthaltungen) abgelehnt worden. Da bis zum Schluss nicht klar war, ob noch ein anderslautender Einzelantrag gestellt würde, informierte BirdLife Schweiz den Nationalrat eingehend. Am Schluss blieb es bei der Empfehlung der Kommission, und die Standesinitiative ist vom Tisch.

2.2.4 BLN-Gebiete

Seit 2012 hatte die Parlamentarische Initiative Eder, welche verstärkte Eingriffe in die BLN-Gebiete zulassen will (auch wenn das Interesse an einem Eingriff nicht national ist), BirdLife Schweiz, die anderen Umweltorganisationen, aber auch die Verbände des Heimat- und Denkmalschutzes auf Trab gehalten. 2019 haben National- und Ständerat nun endlich definitiv die besonders gravierende Änderung betreffend Eingriffe fallengelassen. BirdLife Schweiz und die anderen Organisationen hatten vielfach gezeigt, dass die Frage der Energieanlagen in BLN-Gebieten im Energiegesetz 2017 geregelt ist und eine Anpassung des Natur- und Heimatschutzgesetzes nicht tolerierbar wäre. Das NHG wurde jedoch in jenem Punkt geändert, der eine mögliche Abschwächung des Stellenwerts des ENHK-Gutachten bewirkt.

2.2.5 Störungen als Problem für Vorranggebiete

Bezüglich **Stand up Paddling (SUP)** publizierte BirdLife Schweiz eine erste Position in Ornis 5/19 und nahm mit der Fachkommission SUP von Swiss Canoe Kontakt auf. Zudem nahmen wir Stellung zum Entwurf eines Informationsblatts.

BirdLife Schweiz ist Vorstandsmitglied des **Vereins «Natur & Freizeit»**. Dieser hat zum Ziel, öffentliche, auf ein breites Zielpublikum ausgerichtete Kampagnen durchzuführen, die Erholungssuchende und Sporttreibende zu einem natur- und umweltschonenden Verhalten motivieren. Nachdem früher der Wintersport in den Bergen im Vordergrund gestanden hatte, will sich der Verein in den nächsten Jahren um Gewässer (inkl. SUP) kümmern. Bezüglich **Störungen in Wildtierschutzgebieten/ Jagdbanngebiete** ist BirdLife Schweiz am Runden Tisch Wildtierschutz und Bergsport vertreten. Ständerat Josef Dittli hat seine Motion zurückgezogen, welche erreichen wollte, dass Schneesporthotels des SAC in den Wildtierschutzgebieten des Bundes automatisch hätten zugelassen werden müssen.

2.2.6 Einzelne wichtige Gebiete

In den **Bolle di Magadino** startete die Auflage der Verlängerung der Piste des Flugfeldes kurz vor Jahresende (bis Mitte Januar 2020). BirdLife Schweiz und die Landesorganisation Ficedula sind strikt gegen einen solchen Ausbau, da er ermöglicht, dass mehr Jets die Piste benutzen können. Diese fliegen zu einem grossen Teil tief über das international bedeutende Feuchtgebiet. Da Jets auf Vogelschlag viel anfälliger sind als Propellerflugzeuge, ist der Ausbau sehr problematisch.

Im **Neeracherried** sind die Landesorganisation Ala und BirdLife Schweiz sehr aktiv. Mit dem Naturzentrum hat BirdLife Schweiz einen Betreuungsauftrag für das Gebiet von der Fachstelle Naturschutz und



stellt im Auftrag der Fischerei- und Jagdverwaltung die zwei RangerInnen an. Zudem ist BirdLife Schweiz Besitzer der Herde von Hochlandrindern, die einen Teil des Riedes und der Umgebung pflegen. Bereits Ende 2018 hatte BirdLife Schweiz 0,4 ha Land am Rand des Neeracherriedes gekauft. Im Rahmen des Jubiläums des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried konnte die zweite Etappe der Renaturierung der Saumbachwiesen am östlichen Rand des Riedes umgesetzt werden. Es entstand eine vielfältige Landschaft aus seichten Teichen und mageren Standorten. BirdLife Schweiz unterstützt den Kanton bei der Renaturierung des Restes der Saumbachwiesen.

Für die Verlegung der Strassen aus dem Neeracherried hatte BirdLife Schweiz engen Kontakt mit den Gemeinden Höri, Neerach und Niederglatt, mit der zuständigen Regierungsrätin Carmen Walker Späh und mit dem Amt für Verkehr.

Auch am **Klingnauer Stausee** hat das Naturzentrum von BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz einen Betreuungsauftrag für Teile des Gebietes des Auenchutzparks Aargau.

Am **Pfäffikersee** setzen sich Ala und BirdLife Schweiz dafür ein, dass ein allfälliger Fröhschnitt auf die Vorkommen von Boden- und Schilfbrütern abgestimmt wird.

Am **Frauenwinkel** ist BirdLife Schweiz über die Stiftung Frauenwinkel und ihre Präsidentin Christa Glauser aktiv.

Am **Fanel** ist mit dem Abbruch der Stege der erste Schritt des Rückbaus des Campingsplatzes bis 2024 erfolgt.

Der Rückbau der seit Jahren nicht mehr legalen Chalets in der **Grande Caricaie am Neuenburgersee** kommt weiterhin nicht voran.

Die **BirdLife-Mitgliedorganisationen**, darunter viele lokale Sektionen und Kantonalverbände, betreuen zusammen **über 1200 Schutzgebiete**. Die Landesorganisation Ala ist Betreuerin von 16 der wichtigsten Feuchtgebiete. Die **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG** ist Grundeigentümerin von über 100 ha wertvoller Naturflächen und betreut zusätzlich mehrere Quadratkilometer vertraglich gesicherte Flächen

Die Verlängerung der Piste in den Bolle di Magadino ist relativ klein (rot, hinter der Piste). Sie ermöglicht aber eine starke Nutzung des Flugfeldes durch Jets und hat dadurch massive Auswirkungen.



Im Einsatz für den Vogel des Jahres 2019 Kiebitz: Aufbau von Schutzzäunen für von BirdLife Schweiz geförderte Brutplätze im Grosse Moos.

2.3 Arten – Sicherung der Artenvielfalt

2.3.1 Artenförderung Vögel Schweiz

Vogel des Jahres 2019 war der Kiebitz. Für einmal stand der Vogel des Jahres nicht im direkten Zusammenhang mit dem Jahresthema der Kampagne. Mit dem Kiebitz wollte BirdLife Schweiz auf die Verantwortung der Landwirtschaft für das Überleben der Kulturlandvögel aufmerksam machen und zugleich zeigen, dass die Artenförderung mit ihren spezifischen Massnahmen ein wichtiger Teil des heutigen Naturschutzes geworden ist. Dank der unzähligen Fördermassnahmen von über 70 ehrenamtlichen HelferInnen und diversen Institutionen, darunter vor allem BirdLife Schweiz und die Schweizerischen Vogelwarte, siedelten sich 2019 in der Schweiz 207 Kiebitzpaare an – eines mehr als im Vorjahr.

Das Programm «Artenförderung Vögel Schweiz» von BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte mit Unterstützung des BAFU mit der gemeinsamen Koordinationsstelle in Zürich und in Sembach war sehr aktiv. Die Steuerungsgruppe von BAFU, mehreren Kantonen sowie BirdLife und Vogelwarte traf sich wie üblich zu zwei Sitzungen. Viele der folgenden Angaben sind aus dem Bericht des Programms entnommen. Weitere Informationen: www.artenfoerderung-voegel.ch



Zwischen BirdLife Schweiz und verschiedenen **Kantonen** läuft eine enge Zusammenarbeit bei konkreten Projekten für die Artenförderung: Im Kanton **Aargau** laufen mehrere Artenförderungsprojekte von BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau mit Unterstützung durch den Kanton für Steinkauz, Wendehals und Uferschwalbe. Der Kanton **Basellandschaft** arbeitet zusammen mit BirdLife Schweiz und dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV an einem kantonalen Aktionsplan für den Gartenrotschwanz. Im Kanton **Basel-Stadt** läuft der von BirdLife Schweiz erarbeitete Aktionsplan Steinkauz, Wiedehopf und Wendehals. Mit dem Kanton **Bern** und dem Kanton **Freiburg** arbeiten wir daran, im Grosse Moos mehr naturnahe Flächen für Kulturlandvögel gestalten zu können. Im Kanton **Genève** ist der BirdLife-Kantonverband GOBG insbesondere für den Steinkauz, Wendehals und andere Arten aktiv. Mit dem Kanton **Graubünden** läuft eine enge Zusammenarbeit beim BirdLife-Schutzprojekt für den Wachtelkönig. Im Kanton **Jura** herrscht eine gute Zusammenarbeit mit dem Collectif Chevêche-Ajoie, darunter BirdLife Schweiz, das

sich der Sicherung der Steinkauzpopulation widmet. Mit dem Kanton **St. Gallen** bereiten wir Projekte für den Flussregenpfeifer und Wendehals vor. Der Kanton **Schwyz** ist entscheidend am BirdLife-Wiesenbrüterprojekt beteiligt. Der Kanton **Solothurn** hilft mit beim Artenförderungsprogramm Steinkauz in der Nordwestschweiz. Der Kanton **Tessin** unterstützt das grosse Artenförderungsprogramm für mehrere Arten von Ficedula und BirdLife Schweiz. Die Tessiner Artenförderungsprojekte werden zwischen den Amtsstellen für Natur und Landschaft sowie Jagd und Fischerei und BirdLife, Vogelwarte sowie Ficedula jährlich koordiniert. Der Kanton hat eine eigene kantonale Artenförderungsstrategie «Strategia per lo studio e la conservazione degli uccelli». Im Kanton **Thurgau** läuft ein Projekt zur Förderung von Uferschwalben-Brutpätzen an, ebenso wie in den Kantonen **Waadt** und **Zürich**.

BirdLife Schweiz führt in Zusammenarbeit mit Partnern **28 Förderprojekte für gegen 30 prioritäre Arten**. Hier einige Beispiele:

Wachtelkönig: Mit 23 Wachtelkönigen schweizweit lag die Wachtelkönig-Saison 2019 etwas unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. An drei Standorten konnte ein Vertrag für eine spätere Nutzung gemacht werden, ein weiterer Standort war ohnehin ohne Vertrag geschützt. Zwei erfolgreiche Bruten konnten nachgewiesen werden; weitere Bruten sind wahrscheinlich. Mit Unterstützung des Kantons GR konnte eine eigene Praktikumsstelle zur Wachtelkönigsuche im Kanton eingerichtet werden.

Kiebitz: Die schweizweite Übersicht über alle Kolonien, ihren Bruterfolg und die getroffenen Massnahmen der Orniplan AG im Auftrag von BirdLife Schweiz zeigt, dass der Bruterfolg schlecht ist. Nur im Frauenwinkel und Nuolenerried (Projekt der Stiftung Frauenwinkel zusammen mit BirdLife Schweiz und anderen Partnern) war er gut mit 33 flüggen Jungen von 37 Paaren.

Bekassine: Ein Versuch von BirdLife Schweiz im Neeracherried mit einer Klangattrappe, um die im Frühjahr anwesenden Vögel zum Brüten zu animieren, führte noch nicht zum Erfolg.

Flussuferläufer: Der zusammenfassende Artikel zu Massnahmen der Besucherlenkung wird 2020 publiziert. BirdLife Sarganserland und BirdLife Schweiz kartierten Flussuferläufer und Flussregenpfeifer am Alpenrhein.

Lachmöwe: Im Neeracherried brachten die neuen Brutflosse und der höhere Einstau einen hohen Brutbestand mit 74 Bruten, mindestens 117 geschlüpften und mindestens 84 flüggen Jungvögeln.

Turteltaube: Um Lebensraummassnahmen ergreifen zu können, erfasste BirdLife Schweiz im Tessin (zusammen mit Ficedula) und im Grossen Moos die Brutvorkommen. Nach Möglichkeit sollen in den nächsten

Jahren Turteltauben-Brachen angelegt werden.

Zwergohreule: Förderung mit Lebensraumaufwertungen und Nisthilfen in der Magadinoebene.

Steinkauz: Der Bestand sank von 144 Revieren im Vorjahr auf 142. In allen Projektregionen erfolgten Fördermassnahmen durch BirdLife Schweiz und diverse Partner.

Ziegenmelker: Im Förderungsprojekt von Ficedula und BirdLife Schweiz wurden weitere Holzschläge ausgeführt. Ehrenamtliche halfen beim Räumen, und Bergbauern beweiden bestimmte Flächen.

Mauer- und Alpensegler: Viele Beratungen wurden durchgeführt, auch im Rahmen von Gebäude-renovationen.

Eisvogel: Diverse Anfragen wurden behandelt und Beratungen vor Ort durchgeführt.

Wiedehopf: Es laufen verschiedene Umsetzungen des nationalen Aktionsplans. BirdLife Schweiz ist vor allem in AG, BL, GR, SG und TI engagiert. In der Nordwestschweiz gab es die erste erfolgreiche Brut seit den 1970er-Jahren. In der Region Werdenberg SG gab es 3 Bruten, davon waren 2 erfolgreich.

Wendehals: BirdLife Schweiz ist zusammen mit Kantonalverbänden in Förderprojekten in den Kantonen AG, BE, BL, GE, GR und SO aktiv.

Mittelspecht: Die Erfolgsbilanz zum Aktionsplan Mittelspecht ist abgeschlossen.

Im Breitried, in der Schwantenu und in Rothen-thurm fördert BirdLife Schweiz das Braunkehlchen.





Im Moorgebiet von Rothenthurm führt BirdLife Schweiz zusammen mit dem Kanton ein grosses Wiesenbrüterprojekt durch.

Feldlerche: Aktivitäten im BirdLife-Projekt Grosses Moos.

Mehlschwalbe: Ficedula und der Kanton Tessin starteten ein grosses Projekt zur Kartierung der Kolonien als Grundlage für Schutzmassnahmen.

Uferschwalbe: Von den unterdessen 17 Sandschüttungen, die zu einem grossen Teil von BirdLife Schweiz gefördert wurden, sind 14 besetzt. Erstmals entstand im Kanton Freiburg eine Sandschüttung, die gleich besetzt wurde.

Gartenrotschwanz: BirdLife Schweiz ist in diversen Kantonen für den Gartenrotschwanz aktiv oder an Projekten beteiligt: BL, BS, GR, NE, SO, ZH.

Braunkehlchen: BirdLife Schweiz führt zusammen mit Partnern das Wiesenbrüterprojekt in der Region Gruyère-Pays-d'Enhaut durch und unterstützt die Fördermassnahmen in der Region Les Ponts-de-Martel NE. Im BirdLife-Projekt Wiesenbrüter in den Moorlandschaften des Kantons SZ gelang es, Braunkehlchen mit Warten in Streueflächen zu locken, wo ihre Bruten sicher sind.

Dorngrasmücke: BirdLife Schweiz ist für die Art in den Kantonen BE, FR, JU und ZH aktiv.

Dohle: VVS/BirdLife Solothurn und BirdLife Schweiz starteten ein Projekt für Nisthilfen in unmittelbarer Nähe zu Nutztierweiden.

Zaunammer: Im Tessin wird die Art von Ficedula und BirdLife Schweiz mittels Buschgruppen und anderen Strukturelementen in Rebbergen gefördert. Weitere Projekte gibt es in der Bündner Herrschaft.

Graumammer: BirdLife ist vor allem im Grossen Moos und im Zürcher Unterland für die Art aktiv. Im Grossen Moos gab es eine leichte Erholung von 9 auf 12 Paare. Gesamthaft ist der Bestand in der Schweiz sehr gering.

In **10 Projektgebieten** laufen bei BirdLife Schweiz und beteiligten Kantonalverbänden Förderprojekte für mehrere Prioritätsarten:

Pays d'Enhaut: BirdLife Schweiz, die Vogelwarte und der Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut setzen sich für verschiedene Wiesenbrüter ein, unter anderem für Feldlerche, Braunkehlchen sowie Wiesen- und Baumpieper.

Grosses Moos BE, FR: Im Förderprogramm stehen die gefährdeten Kulturlandvögel im Fokus, allen voran der Steinkauz, aber auch Kiebitz, Dorngrasmücke und Graumammer.

Schönthal BL: BirdLife Schweiz ist Teil des Projektes zur Förderung der Kulturlandschaft des Klosters Schönthal und hat die Massnahmen für prioritäre Arten konzipiert. Aktuell steht die Schaffung breiter Übergänge Wald – Kulturland im Vordergrund.

Farnsberg BL: Gut 30 Bauernbetriebe sind im BirdLife-Projekt Farnsberg engagiert. Zusammen haben sie über 1800 Hochstämme und 4500 Sträucher gepflanzt, 115 Klein- und Grossstrukturen angelegt, 19 ha Blumenwiesen angesät und viele Bereiche mit lockerem Pflanzenbewuchs geschaffen. 2019 ergab eine neue Kartierung der Neuntötervorkommen, dass sich der Bestand der gefährdeten Art in den letzten zehn Jahren verdoppelt hat, ganz im Gegensatz zur Entwicklung in der ganzen Schweiz.

Nordwestschweiz: Ursprünglich primär dem Steinkauz gewidmet, hat sich das Projekt zum Förderprogramm für weitere Kulturlandarten wie Wendehals und Wiedehopf entwickelt. Auch für den Absatz der Hochstamm-Produkte setzt sich das Projekt ein.

Moore Schwyz: Das BirdLife-Wiesenbrüter-Projekt widmet sich dem Braunkehlchen, anderen Wiesenbrütern und dem ganzen Moor. Dank guter Zusammenarbeit mit vielen Landwirten liessen sich zusätzlich zu den spezifischen Wiesenbrüter-Massnahmen grosse Flächen entbuschen. Geplant ist, wieder mehr Wasser in die Moore zu bringen.

Horgen - Wädenswil ZH: In den beiden Gemeinden hat es noch stattliche Hochstamm-Obstgärten. Das BirdLife-Projekt sichert ihren Bestand und ihre Naturnähe und hilft auch beim Absatz der Produkte mit.

Zürcher Unterland ZH: Das BirdLife-Projekt will den stark abnehmenden Grauanmer-Bestand und weitere Kulturlandvögel im Gebiet nördlich des Flughafens Zürich fördern.

Bündner Herrschaft GR: Im Vordergrund des Projektes stehen Vögel der Rebgebiete wie Wendehals, Gartenrotschwanz und Zaunammer. Die Auswertung der Kartierungen der BirdLife-Sektionen zeigt, dass die Bestände dank den Fördermassnahmen zugenommen haben.

Tessin: Das Förderprojekt von Ficedula und BirdLife Schweiz läuft seit bald 15 Jahren. In den ersten Jahren konzentrierte es sich auf Steinkauz, Wiedehopf und Ziegenmelker, kümmert sich nun aber auch um andere Arten, die auf vielfältige Kulturland- und Waldlandschaften angewiesen sind.

2.3.2 Massnahmen für weitere Arten

Schutz des Wanderfalken: Nun hat auch das Bundesgericht die Verurteilung eines Taubenzüchters bestätigt, der Greifvögel, insbesondere Wanderfalken vergiften wollte. Die von BirdLife Schweiz koordinierte Arbeitsgruppe kam nicht zusammen.

Raptor MoU: Das Memorandum zur Erhaltung wandernder Greifvögel (inkl. Falken und Eulen) in Afrika und Eurasien im Rahmen des Übereinkommens zur Erhaltung wandernder wild lebender Tierarten bezweckt die Förderung international koordinierter Massnahmen für wandernde Greifvögel. Die Schweiz hat das MoU unterzeichnet und als erstes Land vorbildliche Strategic Guidelines and Management Priorities erarbeitet. BirdLife Schweiz hatte eine erste Fassung kommentieren können.

Saatkrähe: Die Art war vor einigen Jahren vom Bund als jagdbar erklärt worden. Das heisst aber nicht, dass nun ein Freipass bestehen würde für Eingriffe während der Schonzeit von Mitte Februar bis Ende Juli. Am 29. März 2019 führten Stadtgrün Bern, die Vogelwarte und BirdLife Schweiz in Bern einen Erfahrungsaustausch durch unter den Gemeinden und Städten zum Umgang mit der Saatkrähe. Die Ergebnisse sind in Ornis 5/19 zusammengestellt.

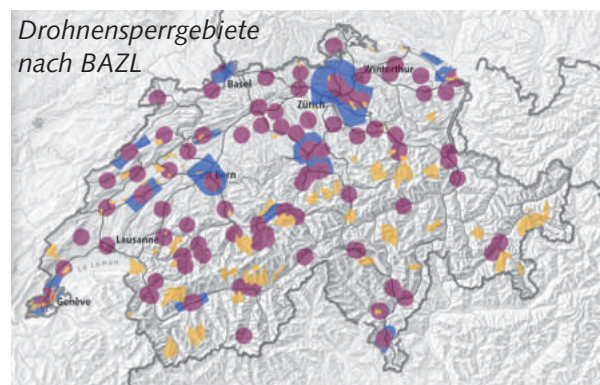
Waldschnepfen-Projekt des Bundes: BirdLife Schweiz ist in der strategischen Begleitgruppe des Projektes des BAFU, das vom CSCF ausgeführt wird. Auch Anfang 2020 ist auf der Website erst der Bericht 2017 zugänglich. Eine Sitzung der Begleitgruppe lag so, dass der BirdLife-Vertreter nicht teilnehmen konnte, die zweite geplante Sitzung wurde auf 2020 verschoben. Damit lagen die Ergebnisse der Studie nicht nur für die Parlamentsarbeit an der Jagdgesetzrevision nicht vor, sondern werden auch nicht für die Diskussion um die Referendumsabstimmung zur Verfügung stehen.

2.3.3 Gefahren abwenden

Freileitungen: Die Leitungsverordnung wurde zwar im Frühling revidiert, aber ohne Art. 30 zum Vogelschutz an Leitungen. BirdLife Schweiz hat das sehr begrüsst, weil der im Vorjahr vorgesehene Text die Situation verschlechtert statt verbessert hätte. Nun wollen BAFU, BFE und ESTI eine Revision nur des Vogelschutzartikels durchführen. Der Text, der diskutiert wird, kann insbesondere das Problem des Stromschlags an für Vögel gefährlichen Masten gut lösen. In Medienberichten schiessen nun aber Elektrizitätswerke gegen diese gute Lösung.

Vogelkiller Glas: BirdLife Schweiz begutachtete rund 40 Bauprojekte und schlug Massnahmen zur Reduzierung der Kollisionen von Vögeln an Glasflächen vor.

Drohnen: Drohnen können naturnahe Gebiete massiv stören. Das von JFK, KBNL, BAFU, BAZL, Verband Ziviler Drohnen, BirdLife Schweiz, Pro Natura, Schweizerische Vogelwarte und JagdSchweiz erarbeitete Merkblatt «Rücksicht beim Fliegen mit Drohnen – Wie kann ich die Störung von Vögeln und anderen Wildtieren vermeiden?» ist praktisch nur auf Websites von Jagdverwaltungen, Naturschutzorganisationen und Jagdverbänden zu finden. Das BAZL hat eine Karte publiziert mit Gebieten, wo nicht geflogen werden darf. Das BAFU ist in der Pflicht, weitere Schritte zu unternehmen.



Windanlagen: BirdLife Schweiz nahm zur Revision des Konzeptes Windenergie des Bundes Stellung und erarbeitete auch die Musterstellungnahme für die Umweltallianz. Momentan gilt noch die bisherige Fassung. Diese war davon ausgegangen, dass ein UVP-Handbuch Windenergie erarbeitet würde, was allerdings nicht der Fall ist. Aus Sicht von BirdLife Schweiz müsste deshalb das Konzept von Grund auf überarbeitet und im Bereich Vögel an die neuen Empfehlungen der Vogelwarte «Vögel und Windkraft: Untersuchung und Bewertung von UVP-pflichtigen Windkraftprojekten» angepasst werden. Im übrigen konzentrierte sich BirdLife Schweiz auf ein Aufrechterhalten eines gewissen Dialogs mit den Windkraftbefürwortern und auf einige Rechtsfälle (Seiten 24/25).

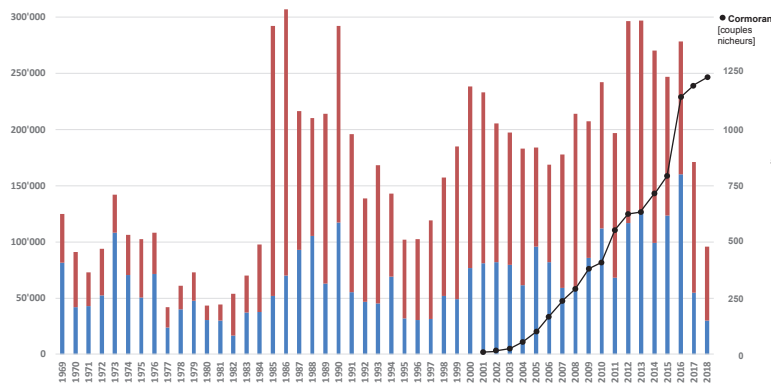
Verfolgung von Fischfressern: In der Westschweiz entbrannte eine grosse Kontroverse um den Kormoran. Während Jahren hatten die Felchenfänge der Berufsfischer zum Beispiel am Neuenburgersee und der Kormoranbrutbestand je deutlich zugenommen. In den letzten zwei Jahren gingen die Fänge aus ungeklärten Gründen zurück. Die Berufsfischer machen den Kormoran zum Sündenbock und fordern Abschüsse und Eingriffe ins Brutgeschäft – und Subventionen. BirdLife Schweiz wehrt sich für die Fischfresser. Seit Jahrzehnten werden von den Kantonen SH und TG jährlich Abschussbewilligungen gegen Kormorane in unbeschränkter Höhe im international bedeutenden Wasservogelreservat Stein am Rhein erteilt. Die sogenannte Kormoranwacht mit den Abschüssen trägt aus Sicht von BirdLife Schweiz zu den zu grossen Gesamtstörungen im Reservat bei. Durch diese Störungen wird das Schutzgebiet für die Wasservögel immer mehr entwertet. BirdLife Schweiz lässt deshalb die Rechtmässigkeit der Abschussbewilligungen gerichtlich überprüfen.

Birdstrike an Flugzeugen: BirdLife Schweiz arbeitet weiterhin im Swiss Wildlife Hazard Committee mit.

Umgang mit Neobiota: Bezüglich Empfehlungen des Bundes zur Rostgans tat sich weiterhin nichts. Alle Ebenen von BirdLife sind aktiv bei der Bekämpfung von Neophyten. BirdLife Schweiz nahm Stellung zur Anpassung des Umweltschutzgesetzes bezüglich Neobiota.

2.3.4 Jagdgesetzrevision

Anfang Jahr hatten BirdLife Schweiz und die anderen Schutzorganisationen nochmals einen Versuch unternommen, die Revision des Jagd- und Schutzgesetzes JSG so anzupassen, dass ein Referendum vermieden werden könnte. Die vorgeschlagene Lösung wäre gewesen, dass die stark vereinfachte Regulation der Bestände geschützter Arten auf den Wolf beschränkt



Entwicklung der Felchenfänge (rote und blaue Säulen) und des Kormoranbrutbestandes (schwarze Linie) am Neuenburgersee.

worden wäre und für die anderen Arten weitgehend die bisherigen Regelungen gegolten hätten. Das war ja auch der damals unbestrittene Ausgangspunkt der Revision. Der Kompromiss kam nicht zustande. In der Septembersession verabschiedeten der National- und Ständerat nach endlosem Hin und Her und einer Einigungskonferenz eine aus Sicht von BirdLife Schweiz, Gruppe Wolf Schweiz, Pro Natura, WWF und Zooschweiz total missratene Gesetzesrevision. Sie haben deshalb, wie mehrfach angekündigt, das Referendum ergriffen.

Die im letzten Tätigkeitsbericht genannten Punkte blieben alle bestehen. Hinzu kam weitere unhaltbare Beschlüsse wie Wolfabschüsse in Schutzgebieten. Um Bestände geschützter Arten regulieren zu können, würde es reichen, ihnen irgendwelche möglichen zukünftigen Schäden nachzusagen, die nicht einmal gross sein müssten. Ebenso wenig müssten vor massiven Abschüssen Massnahmen getroffen werden, um die Schäden zu verhindern: Man kann sofort schießen. Die Referendumsfrist startete am 8. Oktober. Bis Ende Jahr waren über 70'000 Unterschriften beisammen, davon über 12'000 aus der BirdLife-Familie.

BirdLife Schweiz und Ficedula unterstützen die Volksinitiative zum **Schutz des Schneuhns im Tessin** «Lasciamo vivere la Pernice bianca».

2.3.5 Schutz des Brutgeschäfts

Auf die Schreiben von BirdLife Schweiz und den Kantonalverbänden betreffend **Schutz des Brutgeschäfts** haben diverse Gemeinden und einige Kantone positiv reagiert.

2.3.6 Aussetzungen

Beim **Fischadler** hat das BAFU eine letzte Bewilligung für Aussetzungen im Grosse Moos erteilt. Unterdessen hat sich der natürliche Brutbestand des Fischadlers in Europa weiter der Schweiz angenähert (z.B. im Elsass). Bezüglich **Waldtrapp** gab es nichts Neues. BirdLife lehnt solche Aussetzungen in der Schweiz ab.

2.4 Ökologische Nachhaltigkeit – Rahmenbedingungen für Biodiversität verbessern

2.4.1 Klima

Der Klimawandel bringt auch für die Biodiversität massive Veränderungen. BirdLife Schweiz ist deshalb Mitglied der **Klimaallianz** und engagiert sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für die Klimapolitik. BirdLife Schweiz unterstützte mit einem Aufruf die Unterschriftensammlung für die **Gletscherinitiative** und ist Mitglied des Trägervereins Klimaschutz Schweiz. Die Gletscherinitiative wurde am 27. November 2019 unter Beteiligung von BirdLife Schweiz eingereicht. Die BirdLife-Familie beteiligte sich aktiv an der grossen Klima-Demo vom 28. September in Bern (Details 4.4).

2.4.2 Nachhaltige Entwicklung

BirdLife Schweiz ist Mitglied des **Vereins Agenda 2030**, der sich für eine gute Umsetzung der weltweiten Nachhaltigkeitsziele SDG einsetzt. Die Nachführung der Strategie Nachhaltige Entwicklung, die Ende 2019 ausläuft, ist weiterhin offen.

2.4.3 Raumplanung

Zur **Revision des Raumplanungsgesetzes RPG2** starteten die Beratungen im Parlament. In unzähligen Sitzungen und mit Stellungnahmen und Vorschlägen versuchten BirdLife Schweiz, Pro Natura, die Stiftung Landschaftsschutz, der Schweizer Heimatschutz und der WWF Schweiz Verbesserungen der Vorlage einzubringen, damit sie zur angestrebten Verringerung des Bauens ausserhalb der Bauzone geführt hätte. Denn die Vorschläge des Bundesrates sind gefährlich und könnten je nach Ausgestaltung im Parlament sogar zu noch mehr Bauten im Nicht-Baugebiet führen. Es war deshalb sehr wichtig, dass die ersten vier der genannten Organisationen zusammen mit der Biodiversitäts- auch die **Landschaftinitiative** gestartet haben. Der Nationalrat beschloss Ende Jahr Nichteintreten auf den Vorschlag des Bundesrates zum RPG2. BirdLife Schweiz ist zudem aktiv als Mitglied des Netzwerks Raumplanung.



2.4.4 Energie und Verkehr

BirdLife Schweiz beschäftigt sich dann mit Energie- und Verkehrsfragen, wenn sie einen direkten Bezug zur Biodiversität haben, und arbeitet aktiv mit in der **Arbeitsgruppe Energie der Umweltallianz**. Aktuelle Themen sind Elektromobilität und der Anteil an einheimischer Energie.

2.4.5 Naturschutzrecht

BirdLife Schweiz setzt sich für eine korrekte Anwendung des bestehenden Rechts ein und hilft mit, das Recht weiterzuentwickeln. Mit Einsprachen versuchen wir mitzuhelfen, Projekte zu verbessern. Mit Rekursen ermöglichen wir die Prüfung der Rechtmässigkeit von Entscheiden zu Projekten durch gerichtliche Instanzen (Details zu den Fällen Seiten 24/25). BirdLife Schweiz ist aktives Mitglied der AG Recht der Umweltorganisationen. Am 2. Dezember führte diese einen Weiterbildungsanlass zum Thema Druck auf NGO bei Rechtsfällen für die kantonalen Organisationen durch. BirdLife Schweiz stellte in einem Referat einen Fall vor.

2.4.6 Mittel für die Biodiversität

Die Biodiversität in der Schweiz braucht genügend finanzielle und personelle Mittel. BirdLife Schweiz engagiert sich dafür. Obwohl der Naturschutzkredit des Bundes für 2020 um 5 Mio CHF erhöht wurde, gab es erstmals seit Jahren keine Kürzungsanträge, die wir hätten bekämpfen müssen. Die WSL, das Forum Biodiversität, Pro Natura und BirdLife Schweiz haben ein Projekt lanciert, um Anreize (Subventionen etc.) zu eruiieren, welche der Erhaltung der Biodiversität entgegen stehen, und Vorschläge für Änderungen zu machen.

2.4.7 Parlament, Bundesrat, Verwaltung

Die Umweltallianz, darunter BirdLife Schweiz, pflegt einen regelmässigen Austausch mit dem UVEK (Bundesrätin Simonetta Sommaruga), dem BAFU, ARE und BFE, z.T. auch mit der DEZA. Wir nehmen Stellung zu 5-10 Vernehmlassungsvorlagen pro Jahr, 2019 insbesondere zum revidierten Landschaftskonzept (LKS). Mit Parlamentsmitgliedern und einigen Fraktionen ist die Zusammenarbeit eng (zur Parlamentarischen Gruppe Biodiversität Details unter 4.7). Für die nationalen Wahlen vom 20. Oktober engagierte sich BirdLife Schweiz beim gemeinsamen Umweltrating der Umweltorganisationen.

Eva Inderwildi und Werner Müller von BirdLife Schweiz beim Einreichen der Gletscherinitiative.



Der Wiedehopf ist eine der Vogelarten, die unter der Zerstörung der Brutlebensräume und ...

3. Projekte International

3.1 Zugvogelschutzprojekte

Rund 25 Millionen Zugvögel werden jedes Jahr im Mittelmeerraum gewildert. Und in ihren Brutgebieten bei uns warten weitere Bedrohungen auf sie. Das BirdLife-Netzwerk kämpft gegen den Vogelmord und für wertvolle Lebensräume. BirdLife Schweiz beteiligt sich deshalb an der grossen Kampagne «Flight for Survival» von BirdLife Europa und Zentralasien. Mit der Herbstaktion haben wir Geld gesammelt für den Schutz der Zugvögel in Italien, Zypern und der Schweiz:

- Zypern: BirdLife Zypern kämpft erfolgreich mit Feld-Teams gegen den illegalen Vogelmord mit Netzen, Leimruten und Abschüssen. Dank der Unterstützung aus der Schweiz kann ein zusätzliches Feld-Team aufgebaut werden.
- Italien: Die LIPU (BirdLife Italien) verstärkt die Aktivitäten in den Problemgebieten Messina und Apulien. Es finden Anti-Wilderei-Camps statt und die Zusammenarbeit mit der Polizei wird verstärkt.
- Ein Teil des Geldes fliesst in eine Kampagne von BirdLife International, um bei Entscheidungsträgern in allen Ländern Europas das Bewusstsein über die Wilderei zu schärfen.
- Schweiz: Ebenso gross wie die Bedrohung der Zugvögel durch die Wilderei sind die Probleme bei uns im Brutgebiet. Um die Zugvögel zu schützen, braucht es also auch bei uns Massnahmen. BirdLife Schweiz ist mit vielen Projekten im Landwirtschaftsgebiet und im Siedlungsraum aktiv.

... unter der Wilderei im Mittelmeerraum leidet (hier eine Leimrute).



3.2 Naturschutzprojekte Osteuropa

Die **BirdLife Caucasus Initiative** zur Unterstützung von BirdLife-Partnern in Armenien, Aserbeidschan und Georgien wurde mit Hilfe von BirdLife Schweiz weitergeführt.

3.3 Weltweite Schutzprojekte

Das Projekt für den **Schutz des Waldtrapps in Marokko** ging weiter. Der Bestand erreichte einen neuen Höchstwert von 147 Paaren.

BirdLife Schweiz unterstützte eine Initiative von Martin Käch, Vorstandsmitglied BirdLife Luzern, für ein **Vogelschutzprojekt im Libanon**.



An der Eröffnung des BirdLife-Naturzentrums Klingnauer Stausee nahmen über 300 Leute teil und hatten ihre grosse Freude.

4. Motivation

4.1 BirdLife-Naturzentren und weitere Zentren

4.1.1 BirdLife-Naturzentrum La Sauge

14'489 Personen besuchten das BirdLife-Naturzentrum La Sauge, 6,5% mehr als im Vorjahr. 131 Gruppen buchten eine Führung aus dem vielfältigen Angebot des Zentrums, darunter 68 Schulklassen. Die interaktive Ausstellung «Faszinierende Unterwasserwelt» gibt mit zahlreichen Aquarien, Filmloops, spielerischen Aktivitäten und spannenden Informationstafeln Einblick ins Leben von Wasserinsekten und anderen Teichbewohnern (bis 2020). Der Tag der offenen Tür, in diesem Jahr «Der Grosse Tag» genannt, fand am 22. Juni statt. Während 16 Stunden, von der Morgen- bis zur Abenddämmerung, stand das Team des Zentrums dem interessierten Publikum zur Verfügung. Die Leitung des Zentrums wechselte Ende Jahr von Arnaud Maeder zu Eva Inderwildi.

4.1.2 BirdLife-Naturzentrum Neeracherried

Das BirdLife-Naturzentrum feierte sein 20-jähriges Bestehen. Seit Anbeginn steht es unter der Leitung von Stefan Heller. Am 19. März fand die grosse Jubiläumsfeier mit Regierungsrätin Carmen Walker Späh, Ursina Wiedmer, Leiterin der Fachstelle Naturschutz, Gemeindepräsident Markus Zink und vielen weiteren Prominenten statt. Nicht weniger als 12'057 Personen besuchten das Naturzentrum (20% mehr als im langjährigen Durchschnitt). Eine Rekordzahl von 436 Einsätzen und Gruppenführungen fand statt, davon 308 mit Schulklassen und besondere Einsätze für die drei Primarschulen Höri, Neerach und Niederglatt. «Singen wie die Vögel» heisst die Jubiläums-Sonderausstellung (auch 2020 offen), und entsprechend können die Besucherinnen und Besucher mit den Lauten der Vögel experimentieren.





4.1.3 BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee

Das Naturzentrum von BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz wurde am 24. Mai 2019 mit über 300 Gästen feierlich eröffnet. Unter der Moderation von Laurin Buser übermittelten Regierungsrat Stephan Attiger, Gemeindeammann Patrick Gosteli, Nationalrat Nik Gugger (Vizepräsident von BirdLife Schweiz) und Gertrud Hartmeier (Präsidentin BirdLife Aargau) ihre Grussbotschaften. Bis es soweit war, hatten die Zentrumsleiterin Petra Zajec, Kathrin Hochuli von BirdLife Aargau sowie Stefan Heller und Werner Müller von BirdLife Schweiz noch viel zu tun, um das Gebäude und die Ausstellung einzurichten und den Beobachtungshide und die Umgebungsgestaltung abzuschliessen. Bei der Schaffung der unterschiedlichsten Lebensräume konnte das BirdLife-Team auf die grosse Unterstützung durch Bruno Schelbert, Programmleiter Auenschutzpark Aargau, zählen. Bis Ende Jahr besuchten 4'935 Personen und 61 Gruppen, darunter 8 Schulklassen, das Zentrum.

4.1.4 Naturzentrum Pfäffikersee

Das Naturzentrum Pfäffikersee von der Vereinigung Pro Pfäffikersee, BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich sowie Pro Natura Zürich wurde am 10. April im



Eröffnung Pfäffikersee: Initiant Ernst Ott umrahmt von Michael Berchtold, Gemeinderat Seegraben, und Marco Pezzatti, Chefamt für Landschaft und Natur ALN
Eröffnung Pfäffikersee: Antonia Zurbuchen, Stephanie Burkart, Regierungsrat Markus Kägi, Gemeindepräsident, Pfäffikon Marco Hirzel

Eröffnung Klingnauer Stausee: Petra Zajec, Bruno Schelbert (Auenschutzpark), Werner Müller, Stefan Heller, Kathrin Hochuli



Eröffnung Klingnauer Stausee: Regierungsrat Stephan Attiger, Gertrud Hartmeier, Gemeindeammann Patrick Gosteli, Nationalrat Nik Gugger

Jubiläum Neercherried: Regierungsrätin Carmen Walker Späh



Beisein von 250 Gästen von Regierungsrat Markus Kägi, Gemeindepräsident Marco Hirzel und vom Initianten Ernst Ott eröffnet. Mit ihm zusammen hatten von BirdLife aus Stefan Heller und Werner Müller am Aufbau des Zentrums gearbeitet. Zentrumsleiterin Antonia Zurbuchen und ihre Stellvertreterin Stephanie Burkart konnten im Laufe des Jahres über 15'000 Besucherinnen und Besucher begrüßen sowie 75 Gruppen, darunter 15 Schulklassen. Der Eintritt ins Zentrum ist im Gegensatz zu den anderen Zentren gratis.

4.1.5 Weitere Naturzentren mit BirdLife-Beteiligung

Die Beringungsstation mit Ausstellung über den Vogelzug auf dem **Subigerberg** SO von VVS/BirdLife Solothurn war von BirdLife Schweiz unterstützt worden.

BirdLife Schweiz ist Partner der **Schollenmühle** Altstätten (SG), des Infozentrums im Naturschutzgebiet Bannriet von Pro Riet Rheintal.

Die Arbeiten am geplanten Naturzentrum **Bolle di Magadino** können wohl nächstens wieder aufgenommen werden.

4.1.6 Netzwerk der Naturzentren

Der Geschäftsführer von BirdLife Schweiz ist weiterhin Präsident des Netzwerks Schweizer Naturzentren (NSNZ), das auf unsere Initiative hin 2011 gegründet und 2014 als Verein konstituiert worden war. Die 37 Naturzentren der Schweiz empfangen im Vorjahr zusammen über eine Viertel Million Besucherinnen und Besucher und über 3400 Gruppen, darunter die Hälfte Schulklassen.

4.2 BirdLife-Bildung

Aus- und Weiterbildung in Artenkenntnis, zum Verständnis für Lebensräume und in der Wissensvermittlung sind für die Zukunft des Naturschutzes und der Förderung der Biodiversität entscheidend. Die BirdLife-Familie ist führend, wenn es um die Bildungsarbeit in diesem Bereich geht. Die Hauptarbeit bei der Durchführung der Kurse leisten die BirdLife-Kantonalverbände. Viele Sektionen führen Grundkurse (Vögel, Botanik) durch. Die Landesorganisationen organisieren weiterführende Ausbildungslehrgänge wie die Ala mit ihrem «Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie». Aufgabe von BirdLife Schweiz ist es, die nötigen Lehrmittel zur Verfügung zu stellen, Standards für die Kurse festzulegen und die Zertifizierung aller Kurse zur Feldornithologie in der Schweiz sicherzustellen. Zudem vertritt BirdLife Schweiz die BirdLife-Bildung in



Die BirdLife-Exkursionsleitungsausbildung.

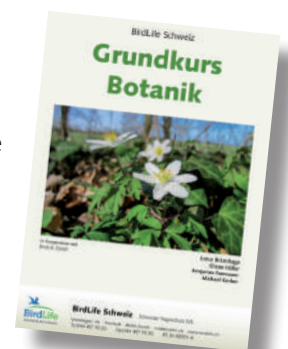
verschiedenen Koordinationsgremien: Fachkonferenz Umweltbildung (koordiniert von éducation21), Erbinat, Bildungscoalition NGO etc.

Die von BirdLife Zürich zusammen mit BirdLife Schweiz lancierte Idee eines Lehrgangs Naturschutz für Leute, die in Verwaltungen, NGOs oder Ökobüros arbeiten möchten, wurde weiter ausgearbeitet.

Die BirdLife-Sektionen haben 87 Kurse organisiert.

4.2.1 Grundkurse

BirdLife Schweiz hat das Lehrmittel zum Grundkurs «Botanik» in Zusammenarbeit mit BirdLife Zürich fertiggestellt. Es wird bereits rege für Grundkurse eingesetzt. Für das BirdLife-Lehrmittel Grundkurse Vögel «opteryx – Einführung in die Vogelkunde» ist ein Nachdruck nötig. Grosser Beliebtheit erfreut sich weiterhin das Grundkurs-Lehrmittel «Stunde der Gartenvögel». Total wurden von den Sektionen 40 Grundkurse durchgeführt.



4.2.2 Feldbiologiekurse

Die Lehrmittel zu den Vögeln (FOK) und zur Botanik (FBK) werden rege benutzt. Von den Kantonalverbänden wurden folgende Kurse durchgeführt: 10 FOK, 5 FBK und weitere Kurse zu anderen Artengruppen.

4.2.3 Exkursionsleitungskurse

Die Kantonalverbände führten 6 ELK durch, welche das neue ELK-Lehrmittel einsetzen.

4.2.4 Biodiversitätsberatungs- und Naturschutzkurse und Praxiskurse

Mehrere Kantonalverbände organisieren Kurse in Naturschutz oder Biodiversitätsberatung. BirdLife Schweiz und die SANU führten zwei Kurse zu Bäumen im Siedlungsraum und zu begrünten Dächern und Wänden durch.

4.2.5 Bildung in der Suisse romande

BirdLife Schweiz organisierte in der Suisse romande zusammen mit Nos Oiseaux wiederum die Kurse in der «Formation romande en ornithologie FRO». 28 Teilnehmende absolvierten das Niveau 1 (170 Vogelarten und 32 Arten am Gesang zu bestimmen). Am Niveau 2 (vertiefte ornithologische Kenntnisse) machten 16 Teilnehmende mit. Das Niveau 3 (Exkursionsleitung) startete mit 20 Teilnehmenden.

Im Naturzentrum La Sauge fanden zwei Jugendlager und Kurse für Lehrerinnen und Lehrer statt.

4.2.6 Bildung in der Svizzera Italiana

Die BirdLife-Landesorganisation Ficedula führt mit Partnern Feldornithologie- und z.T. Feldbotanikkurse durch.

Ficedula, BirdLife Schweiz und die Vogelwarte organisieren jeden November gemeinsam die «**Giornata degli uccelli**» in Bellinzona. An der Ausgabe vom 9. November nahmen über 80 Personen teil.

4.3 Jugendarbeit und Schulen

In der BirdLife-Familie sind 72 Jugendgruppen aktiv. Für die Leitenden der Gruppen stellt BirdLife Schweiz den Jugendgruppenleitungs-Ordner zur Verfügung. In der Task Force **Jugendarbeit** wurden diverse Vorschläge zur Stärkung der Jugendarbeit diskutiert. Unter anderem sollen die Jugendplauschtage und die JugendleiterInnen-Treffen wieder aufgenommen werden.

An der DV 2018 war beschlossen worden, ein **Schulprogramm** zu entwickeln und einzuführen. BirdLife Schweiz erarbeitete ein umfassendes Papier zur Schularbeit der ganzen BirdLife-Familie. Wir führten eine Umfrage bei Sektionen durch, die Schulexkursionen durchführen, und analysierten den Lehrplan 21 und die bisherigen Angebote. Der Bericht lag der DV 2019 vor und wird in der Task Force Schule bearbeitet.

4.4 Veranstaltungen

4.4.1 Festival der Natur

Das Festival der Natur fand 2019 bereits zum vierten Mal in allen Landesteilen statt. Vom 24.-27. Mai 2019 boten 435 Organisationen, darunter viele BirdLife-Sektionen, gesamtschweizerisch 855 Veranstaltungen an.



Klima-Demo:

Bundesrätin Simonetta Sommaruga zusammen mit François Turrian, Directeur romand de BirdLife Suisse.



Die stellvertretende Geschäftsführerin von BirdLife Schweiz, Christa Glauser (rechts hinten) war eingeladen, an der Spitze der Demo zu marschieren.

4.4.2 Zugvogeltag EuroBirdwatch

Anlässlich des 26. EuroBirdwatch haben 61 BirdLife-Sektionen am Wochenende vom 5./6. Oktober die Vögel auf dem Zug in ihr Winterquartier beobachtet und gezählt und mehrere tausend Interessierte über den Schutz der Zugvögel informiert.

4.4.3 BirdRace, Stunde der Gartenvögel, Spring Alive

Das **29. BirdRace** vom 7. September war dem Schutz des Kiebitzes gewidmet. 38 Teams nahmen teil. Gleich 2 Teams – «Crex Crex» und die «Leica Birders Without Borders» – konnten 133 Arten notieren. Für den Kiebitz kamen Sponsorengelder von über CHF 95'000.– zusammen.

Die **BirdLife-Bergvogelexkursionen** mit spannenden Führungen fanden am 22.-25. Juni in Davos statt. An der **Stunde der Gartenvögel** von BirdLife Schweiz wurden dieses Jahr mehr als 81'000 Vögel aus 141 Arten gezählt. Aus 1976 Gärten in der ganzen Schweiz trafen Meldungen ein – ein neuer Rekord. BirdLife Schweiz macht auf tiefem Niveau mit bei der Aktion **Spring Alive** von BirdLife Europa/Zentralasien.

4.4.4 Klima-Demo

Die BirdLife-Familie war mit einer ansehnlichen Gruppe aus allen Ebenen an der grossen Klima-Demo vom 28. September in Bern dabei, zusammen mit 100'000 anderen Jungen und Älteren, die sich für eine wirksame Klima- und Umweltpolitik einsetzen.



Der 2. Tag der Insekten von BirdLife Schweiz und Insect Respect war ein grosser Erfolg. Hier das Podiumsgespräch unter anderem mit (von rechts) Daniela Pauli vom Forum Biodiversität Schweiz, Hans Reckhaus von Insect Respect und Pascal König von BirdLife Schweiz.

4.4.5 Zweiter Tag der Insekten

Am 2. Tag der Insekten Schweiz am 19. September von BirdLife Schweiz und Insect Respect tauschten sich über 300 Teilnehmende aus Wissenschaft, Umweltorganisationen, Wirtschaft, Medien und Zivilgesellschaft aus. Zahlreiche Akteure stellten ihre Projekte zu Aktivitäten rund um die Förderung von Insekten vor. Sie nutzten die Veranstaltung als Plattform zur Stärkung ihrer Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit und zur Vernetzung.

BirdLife Schweiz war an diversen weiteren Veranstaltungen vertreten, unter anderem am Startfest für das «**Vogeldorf Alchenstorf**» vom 21. August, wo Bundespräsident Ueli Maurer, die Nationalräte Andreas Aebi und Nik Gugger (Vizepräsident von BirdLife Schweiz) und Hanspeter Latour vor über 1000 Leuten referierten.

4.5 Medien von BirdLife Schweiz

4.5.1 BirdLife-Zeitschriften Ornis und Info BirdLife Suisse

Ornis, die abonnierte Zeitschrift von BirdLife Schweiz, zählte Ende 2019 13'089 (Vorjahr 12'485) Abonnierende und noch viel mehr Leserinnen und Leser. «Info BirdLife Suisse» hat sich zur eigentlichen BirdLife-Zeitschrift für die Suisse romande mit einer Auflage von 3448 (2800) entwickelt.

4.5.2 BirdLife-Jugendzeitschrift Ornis Junior

Ende 2019 zählte die BirdLife-Jugendzeitschrift Ornis junior 2368 (2264) Abonnierende.

4.5.4 Info, Website, Soziale Medien

Die Website www.birdlife.ch wird in allen drei Sprachen täglich aktualisiert. Ebenfalls täglich ist BirdLife Schweiz auf den sozialen Medien präsent. Auf Facebook haben wir 10'631 (Vorjahr 7000) Abonnierende, auf Twitter 1383 (1200) Follower, auf Youtube 932 (800) und auf Instagram 919 (700) Abonnenten. Der monatliche Newsletter von BirdLife Schweiz erreicht 5'402 (5'075) Personen (d 4145, f 1090, l 167). Info BirdLife Schweiz, das Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz für die Kader der BirdLife-Mitgliedorganisationen erschien 4x, die Neuigkeiten für die Mitglieder (Neues von BirdLife Schweiz) normalerweise 2x.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit

BirdLife Schweiz verbreitete 36 Medienmitteilungen und gab diverse Radio- und Fernseh-Interviews.

4.7 Information zur Biodiversitätspolitik

Die Parlamentarische Gruppe Biodiversität und Artenschutz, deren Sekretariat BirdLife Schweiz führt, organisierte einen Anlass mit den Professoren Markus Fischer und Florian Altermatt in der Junisession. Nach den Wahlen vom 20. Oktober luden wir im Auftrag des Vorsitzenden, Nationalrat Kurt Fluri, alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier ein, Mitglied zu werden. Ende Jahr zählte die Parl. Gruppe 79 Mitglieder.



Anlass zum Vogeldorf Alchenstorf

Bundespräsident Ueli Maurer, Nationalräte Nik Gugger (BirdLife) und Andreas Aebi, Hanspeter Latour



Die ansehnliche BirdLife-Gruppe an der grossen Klima-Demo in Bern vom 28. September 2019.

5. Netzwerk

5.1 Netzwerk Schweiz: BirdLife Schweiz, Landesorganisationen, Kantonalverbände, Sektionen

Als **Mitgliedorganisationen** zählte BirdLife Schweiz 2 Landesorganisationen, 18 Kantonalverbände, 439 (Vorjahr 440) Sektionen, 66'486 (65'361) Mitglieder: in der Deutschschweiz 62'116, in der Suisse romande 3'465 und in der Svizzera Italiana (Ficedula) 905. Darunter 706 (715) Jugendmitglieder, 8166 (7'788) Gönnermitglieder und 68 Gönnermitglieder PLUS (9). 71 (73) Jugendgruppen sind aktiv.

Aktivitäten gemäss Statistik: Die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen von BirdLife Schweiz leisten eine riesige Arbeit u.a.:

- 1222 Schutzgebiete werden unterhalten, darunter 240 von nationaler Bedeutung.
- 108'782 Nisthilfen werden betreut, darunter 17'353 Mehlschwalbennester, 1250 Turmfalken- und 1127 Schleiereulenkästen sowie 10'719 Mauersegler- und 915 Alpensegelnisthilfen.
- Die Sektionen pflegen 360 ha Wiesen, 33,2 km Hecken, 19,4 km Waldrand, und sie pflanzten 2,5 km neue Hecken.

Fünf neue Sektionen entstanden in den Kantonalverbänden Berner Vogelschutz BVS, BirdLife Luzern, VVS/BirdLife Solothurn sowie BirdLife Zürich und besonders erfreulich erneut im Kanton Waadt mit dem Verein GOBE von Baulmes und Umgebung.

Der **Vorstand von BirdLife Schweiz** setzte sich am Ende des zweiten Jahres der Amtszeit 2018-2020

wie folgt zusammen: Präsidentin Suzanne Oberer-Kundert, Liestal; Vizepräsident Dr. Beat Wartmann, Oberengstringen; Vizepräsident Dr. h.c. Nationalrat Nik Gugger, Winterthur; Kassierin Brigitte Hilfiker-Boller, Urdorf; Aktuarin Claudia Müller, Villnachern; Franziska Andres, Arogno (Vertretung Ficedula); Elias Bader, Olten; Andreas Schoellhorn, Winterthur (Vertretung Ala); Manfred Steffen, Lotzwil. Ehrenpräsident von BirdLife Schweiz ist Fritz Hirt, Bachs. Vorstandsmitglied Prof. Dr. Bernhard Nievergelt, Zürich, trat im August aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand zurück. BirdLife Schweiz dankt ihm ganz herzlich für seine 20-jährige Vorstandsarbeit.

An der **Delegiertenversammlung vom 23. November 2019** im Museum Franz Gertsch in Burgdorf wurde am Morgen Bilanz gezogen über die nach fünf Jahren Laufzeit zu Ende gehende BirdLife-Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür». Dann folgte die Vorschau auf die BirdLife-Kampagne zur Ökologischen Infrastruktur



Präsidentin Suzanne Oberer und die Vorstandsmitglieder Claudia Müller und Andreas Schoellhorn an der DV vor einem Bild von Franz Gertsch.

2020-2024. Im statutarischen Teil sprachen sich die Delegierten unter anderem einstimmig für ein NEIN in der kommenden Abstimmung zur Revision des Jagdgesetzes aus.

Die **29. Präsidierendenkonferenz** (Kantonalverbände und Landesorganisationen) vom 31. August auf der Geschäftsstelle in Zürich war folgenden Themen gewidmet: Erfahrungen mit Initiativen, Referenden und den entsprechenden Unterschriftensammlungen, verschiedene Themen der Organisationsentwicklung, BirdLife-Kampagne 2020-2024 und Informationen aus dem Vorstand.

Von den **Kommissionen** von BirdLife Schweiz tagte die Redaktionskommission Ornis unter der Leitung von Beat Wartmann regelmässig. Die anderen Kommissionen gingen vorläufig in den Task Forces der Organisationsentwicklung auf.

Die **Organisationsentwicklung** auf allen Ebenen von BirdLife beschäftigte BirdLife Schweiz, die Landesorganisationen und die Kantonalverbände intensiv. Auf Grund des Berichts des externen Moderators zum Workshop des Vorjahres verabschiedete der Vorstand im Februar ein Papier zur BirdLife-Organisationsentwicklung 2019-2030 mit einem ersten Vorschlag von 13 übergeordneten Massnahmen und einem ganzen Strauss von Fragen dazu. Zugleich setzte er 7 Task Forces ein mit dem Auftrag jedes Thema eingehend zu diskutieren, die Fragen zu bearbeiten, zusätzliche Fragen und Bereiche zu entwickeln und bis im Frühling 2020 ihre Ergebnisse zu präsentieren. Daraus soll im kommenden Jahr ein umfassender Bericht zur Organisationsentwicklung entstehen und weiter diskutiert werden.

Für folgende Task Forces meldeten die Kantonalverbände und Landesorganisationen sowie BirdLife Schweiz total 50 Personen für die Mitarbeit:

- TF Aus- und Weiterbildung
- TF Jugendarbeit
- TF Schule
- TF Digitale Dienstleistungen
- TF Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- TF BirdLife-Kampagne
- TF Sektionsförderung

Ab September trafen sich die Task Forces zu ihren ersten Sitzungen. Einzelne führten vor Ende 2019 bereits ihre zweite Sitzung durch. Einige Personen aus den Verbänden arbeiten in mehreren Task Forces mit. Total haben alle Vertretungen miteinander bereits rund 1000 Stunden für Aktenstudium, Erarbeitung von Vorschlägen und Sitzungen aufgewendet. Der Vorstand ist überzeugt, dass sich der Aufwand lohnt und damit die BirdLife-Organisationsentwicklung auf allen Ebenen vorankommt.



Angeregte Diskussionen an der Sitzung der Task Force BirdLife-Kampagne unter Leitung von Raffael Ayé.

5.2 Netzwerk International: die BirdLife-Partnerschaft

BirdLife International zählt momentan 121 Partner in 119 Ländern auf allen Kontinenten. Die BirdLife-Partner zusammen haben 10 Millionen Mitglieder und Gönner oder Unterstützerinnen. 4000 lokale Gruppierungen sind in den Regionen aktiv. Die BirdLife-Arbeit erfasst 1,9 Millionen Kinder und Jugendliche. Für BirdLife International, die Regionsgeschäftsstellen (z.B. Europa und Zentralasien) und die BirdLife-Partner arbeiten etwa 8'000 Personen bezahlt. Zudem zählt BirdLife viele tausend Ehrenamtliche mit riesigem Engagement, genau gleich wie in der Schweiz. Das Budget aller BirdLife-Partner und der Geschäftsstellen international und auf den Kontinenten beträgt umgerechnet etwa 700 Mio CHF. BirdLife Schweiz ist der sechstgrösste Nettozahler von BirdLife International nach UK, Niederlande, USA, Belgien und Dänemark, aber vor Deutschland, Australien, Kanada und Frankreich.

5.3 Geschäftsstelle

Auf der **Geschäftsstelle** von BirdLife Schweiz arbeiteten Ende Jahr 26 Personen (die meisten in Teilzeitanstellung) mit 17,5 (Vorjahr 17,1) Vollzeitstellen:

Nadine Apolloni, Artenförderung Ajoie; Dr. Raffael Ayé, Leiter Bereich Artenförderung; Stefan Bachmann, Redaktion Ornis, Ornis junior, Info, Internet; Carl'Antonio Balzari, Stv. Leiter Naturzentrum La Sauge; Roman Bischof, Administration, Internet; Sarah Delley, chargée d'information et de projets; André Ducry, Artenförderung; Lena Escher, Stv. Leiterin Naturzentrum Neeracherried; Michael Gerber, Projektleiter Aus- und Weiterbildung, Jugendarbeit; Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin, Rechtsfälle, Wald, Siedlungsraum, Dienstleistungen; Patrick Heitz, Artenförderung Tessin; Stefan Heller, Leiter Naturzentrum Neeracherried; Dr. Eva Inderwildi, Projektleiterin IBA, Wachtelkönig, Glas; Katrin Keiser, Dienstleistungen, Adressen; Pascal König, Projektleiter Landwirtschaft (bis Ende September); Roberto Lardelli, Artenförderung Tessin; Dr. Arnaud

Maeder, Directeur du Centre-nature de La Sauge (bis Ende Oktober); Werner Müller, Geschäftsführer, Politik, Marketing; Dr. Daniela Pauli, Redaktion Ornithologie; Corinne Rüedi, Administration Naturzentrum Neeracherried; Dr. Chiara Scandolaro, Leiterin Artenförderung Tessin; Martin Schuck, Projektleiter Artenförderung; Ursi Schwarz, Dienstleistungen; Mélanie Tissot, Administration Suisse romande; François Turrian, Directeur romand; Eric Vimercati, Projektleiter Artenförderung Tessin; Petra Zajec, Leiterin Naturzentrum Klingnauer Stausee.

Im Februar 2018 hatten sich der Vorstand und Werner Müller darauf geeinigt, dass er etwas über das Pensionsalter hinaus bis Ende 2020 Geschäftsführer bleibt. Ende August wurde die Stelle ausgeschrieben. Aus den 30 Bewerbungen wählte der Vorstand als Geschäftsführer ab dem 1.1.2021 Raffael Ayé.

Eine entscheidende Stütze für die Arbeit von BirdLife Schweiz sind die **ehrenamtlichen HelferInnen** auf der Geschäftsstelle: Dora Höhn, Sonja Jauss, Ruth Pfammatter, Irene Ribbe und Vroni Schmid. Zudem können wir auf die Hilfe vieler weiterer Personen für Versände zählen. Die Helferinnen und Helfer sowie die PraktikantInnen und Zivildienstleistenden in den Naturzentren sind in den entsprechenden Berichten genannt. BirdLife Schweiz dankt allen ganz herzlich für ihre unverzichtbare Arbeit.

5.4 Dienstleistungen

BirdLife Schweiz erbringt diverse **Dienstleistungen** für die kantonale und lokale Ebene von BirdLife zum Beispiel mit Sektionsberatung, Rechtsberatung, Materialien, Ausstellungen und Vorträgen. Dazu gehört auch der **Shop**, in dem Interessierte die Materialien von BirdLife Schweiz und diverse weitere Produkte kaufen können und damit auch die Arbeit von BirdLife Schweiz unterstützen. BirdLife Schweiz ist im Vorstand von **natur-schutz.ch** und **biodivers.ch**.

5.5 SSVG und Orniplan AG

Die **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)** setzt sich ein für den Kauf, Schutz und Unterhalt von Naturschutzgebieten. Der Stiftungsrat wird vom Vorstand von BirdLife Schweiz gewählt: Präsident: Rudolf Staub, Grabs; Mitglieder: Andreas Schoellhorn, Winterthur; Alfred Brülisauer, Wittenbach; Samuel Häne, Kirchberg SG, Gottfried Hallwyler, Häggingen AG. Reto Zingg ist Geschäftsführer der SSVG.

BirdLife Schweiz ist Aktionär des Ökobüros **Orniplan AG** mit den Mitarbeitenden Dr. Martin Weggler (Geschäftsführer), Dr. Mathias Ritschard, Daniel

Scherl und Stefan Zoller. Den Verwaltungsrat bilden: Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Urs Fierz, Fritz Hirt und Dr. Beat Wartmann. Die Orniplan ist spezialisiert auf ornithologische Aufnahmen, Naturschutzinventare und Vernetzungsprojekte.

5.6 Zusammenarbeit

Für BirdLife Schweiz ist die Zusammenarbeit mit wichtigen Institutionen entscheidend: Bei der öffentlichen Hand mit dem BAFU, dem UVEK, weiteren Bundesämtern und diversen Kantonen und ihren Konferenzen, insbesondere der KBNL. BirdLife Schweiz ist Kooperationspartner der Umweltallianz mit den Mitgliedern Greenpeace, Pro Natura, VCS, WWF und der Kooperationspartnerin SES. Weitere Organisationen, mit denen wir sehr eng zusammenarbeiten, sind die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL, die Alliance patrimoine und der Schweizer Heimatschutz. Bei den Fachinstitutionen ist die Zusammenarbeit besonders eng mit der Vogelwarte Sempach, dem Forum Biodiversität Schweiz und Info Species.

5.7 Finanzen

Die Verbandsrechnung und die konsolidierte Rechnung 2019 folgen im ersten Semester 2020, nachdem sie durch die Revisoren René Etterli und Peter Meier kontrolliert wurden. Ende 2019 trat der Revisor Walter Schneider zurück. Wir danken ihm ganz herzlich für seine Tätigkeit.

BirdLife Schweiz dankt den Mitgliedorganisationen ganz herzlich für ihre Beiträge. Die Unterstützung durch Zehntausende von Spenderinnen und Spendern ist für unsere Naturschutzarbeit ganz entscheidend. Wir danken dafür sehr. BirdLife Schweiz durfte verdankenswerterweise auch 2019 eine ganze Reihe von kleineren und grösseren Legaten entgegennehmen.

Detaillierte Rechnung unter:
www.birdlife.ch/jahresbericht

Ganz herzlichen Dank

Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen, Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und die Zusammenarbeit.

Präsidium und Geschäftsführung von BirdLife Schweiz

Stand der Einsprachen und Rekurse von BirdLife Schweiz und Partnern 2019

Aus Platzgründen sind die Partner im Folgenden nicht genannt. Partner sind meistens die BirdLife-Landesorganisationen und -Kantonalverbände und andere Umweltorganisationen.

- 2003 **Strassen Neeracherried** ZH: Einsprache vom 31.10.2003 gegen Verbreiterung der einen der beiden Strassen, was mit dem Moor- und Moorlandschaftsschutz nicht vereinbar ist. Weiterhin hängig, obwohl unterdessen 2006 und 2016 ein Teil der Strasse moorschutzkonform saniert wurde und die Strassenverlegung seit 2007 im kantonalen Richtplan ist. 2018 gab der Regierungsrat die Planung der Verlegung in Auftrag. 2019 kamen die Arbeiten voran.
- 2008 **Chalets Grande Cariçaie** FR, VD: Rekurse vom 3.1.2008 gegen den Entscheid des Kantons VD und vom 24.1.2008 des Kantons FR, wonach die Ferienhäuser mitten in der Grande Cariçaie, deren befristete Baubewilligungen abgelaufen sind, mittels eines "contrat-nature" stehengelassen werden können, womit die gesetzlichen Grundlagen des Moorschutzes stark verletzt würden. Das Bundesgericht hat am 17. 5.2011 die beiden Rekurse gegen den Schutzbeschluss für die Grande Cariçaie und gegen die Entfernung der Chalets im Sinne des Naturschutzes abgelehnt. Dennoch stehen die Chalets weiterhin. Freiburg wird das Abbruchverfahren über eine Änderung des kantonalen Nutzungsplans einleiten. Waadt will die Grenzen der Naturschutzgebiete anpassen.
- 2010 **Strasse Altmatt** Nord-Höli-Biberbrugg (H8) SZ: Einsprache vom 4.2.2010 betreffend Umweltverträglichkeitsbericht für den die Moorlandschaft Rothenthurm beeinträchtigenden Ausbau der Strasse. Eine Lösung ist in Sicht.
- 2012 **Moor- und Auenschutz Dietikon** ZH: Beschwerde vom 2.4.2012 betreffend Gestaltungsplan mit ungenügenden Massnahmen zum Schutz des direkt anschliessenden national bedeutenden Flachmoors. Der zusätzliche Rekurs gegen die Schutzverordnung wurde vom Baurekursgericht abgewiesen. Der Fall Gestaltungsplan ist weiterhin sistiert, da der Auenschutz nicht gelöst ist.
- 2014 **Modellflugplatz Rothenthurm** SZ: Einsprache vom 30.4.2014 gegen Betriebsbewilligung für Modellflugplatz, Müllernstrasse, Mösli, der in der Moorlandschaft und mit Beeinträchtigung des national bedeutenden Moores nicht bewilligungsfähig ist. Entscheid des Regierungsrats für eine provisorische Betriebsbewilligung des Modellflugplatzes. Dagegen Rekurs vom 27. März 2018. Dieser wurde am 11.9.2018 vom Regierungsrat abgelehnt. Es erfolgt unsere Beschwerde an das Verwaltungsgericht. Diese wurde gutgeheissen, doch die Gegenseite machte Rekurs beim Bundesgericht.
- Windpark Sur Grati**, Vallorbe, VD: Einsprache vom 30.6.2014 mit dem Ziel, dass die kumulierten Effekte berücksichtigt werden müssen. Einsprache abgewiesen. Am 8.4.2016 Rekurs dagegen. Vom Kantonsgericht abgelehnt, kein Weiterzug.
- Windpark Grenchenberg** SO: Einsprache gegen das Projekt Windkraft Grenchenberg vom 5.11.2014, weil dieses die Naturschutzgesetzgebung verletzt. Diese wurde abgewiesen, danach Beschwerde beim Regierungsrat, der am 4.7.2017 den Rekurs abwies. Weiterzug an das Verwaltungsgericht am 17.7.2017. Dieses lehnte unseren Rekurs am 17.9.2018 ab. Dagegen am 26.10.2018 Rekurs beim Bundesgericht. Dieses hat noch nicht entschieden.
- 2015 **Windpark EolJoux** VD: Einsprache gegen den Bau von Windanlagen im BLN-Gebiet Vallée de Joux, zugleich muss gerodet werden. Die Anlage käme auch in ein IBA zu stehen und würde Auerhuhn-Lebensräume erster Priorität stark beeinträchtigen. Die Einsprache wurde abgelehnt. Am 27.6. 2016 Rekurs. Der Kanton Waadt hat für das Projekt die Rodung von 4,2 ha Wald bewilligt. Dagegen Rekurs beim Verwaltungsgericht vom 26.9.2018. Noch kein Entscheid.
- Ruinaulta GR**: Der geplante Weg durch die bisher weitgehend unerschlossene Schlucht würde verschiedene Naturschutzgesetze verletzen. Stellungnahme vom 30. April 2015 zum Richtplan. Einwendung vom September 2016. Am 8.8.2017 entschied der Regierungsrat für das Projekt. Dagegen Rekurs vom 14.9.2017, den das Kantonsgericht ablehnte. Dagegen am 9.11.2018 Rekurs beim Bundesgericht.
- Windpark Mollendruz** VD: Einsprache vom 29.7.2015 gegen Windanlagen, welche Brutgebiete von Auerhuhn, Heidelerche und Waldschnepfe beeinträchtigen würden. Die Einsprache wurde abgelehnt, dagegen Rekurs vom 14.9.2018.
- Windpark Bourg-St-Pierre** VS: Einsprache gegen eine Zonenplanänderung, da die Auswirkungen auf Biodiversität und Landschaft zu wenig untersucht wurden. Einsprache vom 29.8.2016. Diese wurde abgewiesen. Rekurs vom 8.6.2017. Der Regierungsrat hat diesen abgewiesen. Dagegen am 26.6.2019 Rekurs beim Verwaltungsgericht.
- Steinfabrik Pfäffikon**, Freienbach SZ: Einsprache vom 3.8.2015 gegen einen Gestaltungsplan im Gebiet Steinfabrik, direkt beim national bedeutende Flachmoor Frauenwinkel. Stellungnahme der ENHK. Das Projekt wurde 2019 zurückgezogen.
- Moorlandschaft Schwantenu** SZ: Einsprache vom 14.12.2015 gegen die Nutzungsplanung, da diese mit Konzessionen insbesondere bei der touristischen Nutzung das übergeordnete Recht des Moorschutzes verletzt.
- 2016 **Wanderweg Muotaschlucht** SZ: Einsprache vom 24.3.2016 betreffend Wanderweg Muotaschlucht, Ibach SZ, der ein bisher wenig erschlossenes Gebiet erschliessen würde. BirdLife Schweiz ist am Rekurs nicht beteiligt.
- Nationalstrassenprojekt N04/08** ZH: Einsprache gegen das Nationalstrassenprojekt N04/08 Kleinandelfingen – Verzweigung Winterthur, da ungenügender Ersatz geleistet wird. Diverse Stellungnahmen.
- Reuss LU**: Einsprache vom 24.3.2016 gegen das Wasserbauprojekt und Rodungsgesuch an der Reuss, da die naturschützerischen Grundlagen zu wenig erhoben wurden und diverse Massnahmen ungenügend sind. Projekt zurückgezogen und überarbeitet. Zu neuem Projekt Stellungnahme Ende September 2018. Auflage ohne entscheidende Verbesserungen. Einsprache vom 25.11.2019.
- Hafen Le Bouveret** VS: Einsprache vom 11.4.2016 gegen die Erweiterung eines Hafens in Le Bouveret beim international bedeutenden Wasservogelreservat der Grangettes, der zusätzliche Störungen verursachen würde. Das Projekt wurde zurückgezogen.
- Sarner Aa** OW: Einsprache vom 20.12.2016 zum Projekt Hochwassersicherheit Sarneraatal wegen ungenügendem Gewässerraum und zu wenig Revitalisierung. Zudem Einsprache vom 26.11.2018 betreffend Sarneraa Alpnach, Wasserbauprojekt I. Beide Einsprachen wurden am 6.11.2019 vom Regierungsrat abgelehnt. Es bestehen aber Vereinbarungen mit Projektanpassungen zu den wichtigsten Einsprachepunkten.
- 2017 **Lukmanier** GR: Einsprache betreffend Sanierung/Ausbau einer Galerie in Birkhuhn-Lebensraum. Nicht weitergezogen.
- Ortsplanung Schlierbach** LU: Einsprache gegen eine das Gesetz verletzende Einzonung von Flächen abseits Siedlungsraum und z.T. im Wildtierkorridor. Die Ortsplanung ist sistiert.
- Windpark Bel Coster**, Lignerolle VD etc.: Einsprache vom 10.4.2017, weil bei der Standortwahl die Beeinträchtigungen von Vorkommen der Waldschnepfe nicht berücksichtigt wurden. Rekurs vom Regierungsrat abgelehnt. Am 28.11.2019 Rekurs an das Verwaltungsgericht.
- Hopfräben**, Ingenbohl SZ: Erneuerung und Umplatzierung/Ausbau eines Campinghauses im Randbereich eines national bedeutenden Flachmoors: Beschwerde beim Regierungsrat vom 5.5.2017 gegen die Baubewilligung. Am 4.9.2018 hat der Regierungsrat unseren

Rekurs gutgeheissen. Gegen die zweite Auflage des Projektes Einsprache vom 14.3.2019, die abgewiesen wurde. Deshalb am 10.9.2019 Beschwerde, die vom Regierungsrat direkt an das Verwaltungsgericht weitergeleitet wurde.

Rosstall Lauerz SZ: Einsprache gegen den Bau eines Rosstalls in der Moorlandschaft Lauerzersee, da dieser für die Bewirtschaftung der Moorlandschaft nicht nötig ist. Nach Vergleich abgeschlossen.

Schutzverordnung Silberer-Bödmeren SZ: Einsprache vom 10.7.2017, da die Schutzbestimmungen, v.a. betreffend Wege den Auerhuhnlebensraum zu wenig berücksichtigen. Einspracheverhandlung vom Mai 2018. Seither keine Entwicklung.

Windpark Ste-Croix VD: Der Windpark würde prioritäre Lebensräume des Auerhuhns beeinträchtigen. Unsere Einsprache wurde am 7.5.2017 abgelehnt. Dagegen Rekurs am 8.6.2017. Nach nur teilweiser Gutheissung durch das Verwaltungsgericht Rekurs beim Bundesgericht vom 10.12.2018.

Schutzbeschluss für Einzelbaum Thalwil ZH: Rekurs vom 2.10.2017 gegen Gemeinderatsbeschluss, in dem der Gemeinderat beschlossen hatte, für eine Überbauung einen markanten Baum aus dem Naturschutzinventar zu entlassen. Baurekursgerichtentscheid vom 13.5.2019 für den Schutz des Baumes. Dagegen haben die Gemeinde und das EKZ beim Verwaltungsgericht Rekurs gemacht.

2018 **Creux du Van NE/VD:** Einsprache gegen den ungenügenden Schutzbeschluss von NE und VD vom 5.1.2018.

Flugfeld Wangen SZ: Einsprache vom 1.6.2018 gegen Anpassungen des Betriebsreglements, welche das Schutzgebiet bedrohen.

Kunsthhaus Glarus: Einsprache vom 27.6.2018 gegen die Sanierung, welche Vogelkollisionen an Glas zu wenig verhindert.

Folientunnel Seengen AG: Beschwerde vom 24.9.2018 gegen Erstellung von Folientunneln in einem Landschaftsschutzgebiet.

Windpark Monthoz-Pré Richard, Court BE: Direkt anschliessend an den Windpark Grenchenberg. Einsprache vom 23.11.2018 gegen den Windpark, da er dem Naturschutz entgegen steht. Die Gemeindeversammlung hat die Nutzungsplanung abgelehnt.

Lärmschutzwand Celerina GR: Einsprache vom 14.12.2018 gegen 700 m lange Lärmschutzwand an einer Kantonsstrasse aus Glas ohne den nötigen Schutz gegen Vogelkollisionen.

Biogasanlage Galmiz FR: Einsprache vom 9.10.2018 gegen eine riesige Biogasanlage weitab vom Baugebiet im Grossen Moos (mehrere Verfahren). Die Gemeinde hat das Projekt im Juli 2019 bewilligt. Dagegen Rekurs an die Baudirektion vom 9.9.2019. Damit verbunden Einsprachen gegen Strassenabzweiger und Ersatzmassnahme Gemeinde Mont Vully.

2019 **Beschneigung Hahnenseeabfahrt St. Moritz GR:** Einsprache/Stellungnahme vom 7.2.2019 zur Teilrevision Ortsplanung, die Hoch- und Flachmoore sowie Birkhuhnbiotope beeinträchtigen würde.

Biketrial Rion Sursees GR: Einsprache/Stellungnahme vom 28.1.2019 gegen die Teilrevision Ortsplanung. Die Routenführung würde schützenswerte Lebensräume beeinträchtigen.

Biathlonarena Lenzerheide Lantsch/Lenz GR: Einsprache/Stellungnahme vom 17.2.2019 gegen die Ortsplanungsrevision, da der Ausbau der Biathlonarena Auerhuhnbiotope gefährden würde.

Gleissanierung Freienbach SZ: Einsprache vom 4.2.2019 im Plangenehmigungsverfahren wegen Beeinträchtigung des Pfäffikerriedes.

Badeplatz Choli, Au, Steinen SZ: Einsprache vom 25.4.2019, weil die Sanierung das Moor zu wenig berücksichtigt. Nach Verbesserungen des Projektes Rückzug der Einsprache.

Stallbau in Moorlandschaft Neeracherried ZH: Beiladung im Fall des Projektes eines Mutterkuhstalls weitab von bebautem Gebiet mitten in der Moorlandschaft. Rekurs der Gegenseite gegen ablehnenden Entscheid des Kantons zurückgezogen.

Schutzverordnung Nuolener Ried SZ: Am 26.4.2019 Einsprache gegen den Schutzbeschluss wegen Mangels an ökologischen Pufferzonen, Helilandeplatz, Badeplatz im Ried etc.

Abschussbewilligungen Kormorane im international bedeutenden Wasservogelreservat Stein am Rhein SH/TG: Es gibt klare Hinweise, dass die Kormoranabwehr mit dazu beiträgt, das Wasservogelschutzgebiet zu einem grossen Teil zu entwerten. Deshalb Rekurse vom 23.8.2019 (SH) und 5.9.2019 (TG). Einverständnis, die aufschiebende Wirkung weitgehend aufzuheben.

Überprüfung von Pflanzenschutzmitteln: Anträge vom 2.9.2019 beim Bundesamt für Landwirtschaft BLW zur Gewährung der Parteistellung und betreffend Unterlagen.

Weinkellerei Eich LU: Einsprache vom 20.9.2019 gegen das erneute Baugesuch für eine Vinothek und eine Wohnung in der geschützten Seelandschaft des Sempachersees. Zweite Einsprache gegen das dazu gehörende Strassenprojekt. .

Aufwertung der Glatt bei Rümlang ZH: Einsprache vom 11.4.2019 gegen die Plangenehmigung, da die Anrechnung von Revitalisierungsmassnahmen im Gewässer nicht den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Schutzzaun Golfplatz Nuolen SZ: Einsprache vom 12.9.2019 gegen den Schutzzaun, der die Fauna gefährden kann.

Schutzverordnung Rifferswil ZH: Rekurs vom 24. Mai 2019 gegen die Festlegung der Pufferzonen im national bedeutenden Moor, da diese das Moor nicht ausreichend schützen. Zweiter Rekurs vom 24. Mai 2019 gegen die Spezialregelung der Schutzverordnung, da Bewässerung und Düngung das national bedeutende Moor gefährden würden. Beide sistiert.

Verbindungsstrasse Safiental GR: Neubau zu einer Alp durch nicht erschlossenes Gebiet (statt Erneuerung der bestehenden Strasse) und dadurch Beeinträchtigung von Birkhuhn-Lebensräumen. Einsprache vom 22.10.2019 gegen Meliorationsprojekt.

Neubau Haus Freienbach SZ: Einsprache vom 31.10.2019 gegen Neubau wegen Verletzung des Gewässerabstands.

Aquapool Steinmaur ZH: Rekurs gegen das Meliorationsprojekt mit grossflächiger Bewässerungsanlage, das die national bedeutenden Moore Neeracherried und Steinmaurerried beeinträchtigen könnte.

Schneekanonen Elm GL: Einsprache vom 9.12.2019, da dies Flachmoor gefährdet und grosse Rodungen nötig wären.

Nutzungsplanung Glarus Nord Einsprache vom 10.12.2019 wegen ungenügender Gewässerraumausscheidung, fehlendem Naturschutzinventar und Erholungszonen in Auen von nationaler Bedeutung.

Gadenstatt-Brücke, Einsiedeln SZ: Einsprache vom 19.12.2019 betreffend transparente Lärmschutzwand, da zu wenig Schutz vor Vogelkollisionen vorgesehen ist.

Flugfeld Locarno-Magadino Vorbereitung des Rekurses gegen die Verlängerung der Piste. Ende November 2019 wurde das Bauprojekt veröffentlicht. Die Pistenverlängerung gefährdet die Bolle di Magadino. Rekurs im Januar 2020.

Windpark Crêt-Meuron NE: Einsprache vom 23.12.2019, da seit 2001 und trotz Änderungen der projektierten Windanlagen keine neuen Abklärungen zum Einfluss auf die Avifauna gemacht wurden.

Konsolidierte Jahresrechnung BirdLife Schweiz 2019
BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse

Bilanz (konsolidiert)			31.12.19	31.12.18	Veränderungen
CHF		CHF	CHF		CHF
A. Aktiven					
Umlaufvermögen					
Füssige Mittel					878'257
Wertschriften mit Börsenkurs	1.2	2'948'761	3'827'019		-15'543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.2	188'667	173'144		-15'543
Dritte					
Aktionäre	1.3	2'116'926	1'240'610		-876'315
Darlehensgeber		79'544	11'014		-67'530
Übrige kurzfristige Forderungen	1.3	-6'442	-5'388		1'054
Vorräte/langfristige Forderungen	1.4	4'948	4'246		-702
Vorräte/langfristige Forderungen	1.4	10'085	4'850		-5'235
Aktive Rechnungsabgrenzungen		50'644	23'625		-27'019
Total Umlaufvermögen		5'430'253	5'285'319		-144'934
Anlagevermögen					
Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstrasse 7b, Zürich	1.5/2.1	395'999	372'139		-23'860
Mobile Sachanlagen		6'100	11'100		-5'000
Naturschutzzentren		3	2		-1
Parzellen Neerach	1	1	1		0
Landesgenium pro Memoria		1	1		0
Total Sachanlagen	1.6/2.2	6'105	11'004		-5'001
Total Anlagevermögen		402'104	373'243		-28'861
Total Aktiven		5'832'357	5'658'562		-173'795
B. Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte					
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.7	306'466	395'961		89'495
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.8	4'763	46'898		42'135
Total Fremdkapital		311'229	442'859		131'630
Fonds- und Organisationskapital					
Fonds- und Organisationskapital					
Projektgebundene Mittel	1.9	3'780'188	3'546'210		-233'977
Gewinnreserven		10'080	9'720		-360
Neubewertungsreserven		201	200		-1
Freie Mittel		1'571'069	1'540'881		-30'188
Anteil Dritte an Kapital		40'000	40'000		0
Anteil Dritte an Gewinn		54'185	55'485		1'300
Total Organisationskapital	1.10	1'675'536	1'546'286		-129'250
Total Passiven		5'832'357	5'658'562		-173'795
Kontrolle		0	0		0

Seite 1

Geldflussrechnung (konsolidiert)

1.1.2019 - 31.12.2019			Vorjahr
CHF		CHF	CHF
1. Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Ergebnis vor Fondsveränderungen			
264'927		1'084'563	
Abreibungen			
2'157		45'100	
Direktabschreibungen Naturzentrum Klingnauer Stausee			
1'233'645		938'506	1)
Bildung/Auflösung von Rückstellungen			
-		-	
Netto-Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen			
-		-	
Netto-Gewinn/Verlust aus Finanzanlageabgängen			
-		-	
Nicht liquidierte Erträge			
-23'860		-29'939	
Permanent zweckgebundene Spenden			
-233'977		-792'904	
Abnahme / (Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
-942'692		195'403	
Abnahme / (Zunahme) andere kurzfristige Forderungen			
-702		-1'073	
Abnahme / (Zunahme) Spenderzusagen			
-		-	
Abnahme / (Zunahme) Defizitbeiträge			
-		-	
Abnahme / (Zunahme) Wertschriften			
-15'543		14'873	
Abnahme / (Zunahme) Vorräte			
-5'235		-	
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzung			
-59'019		-67'688	
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
-89'495		160'301	
Zunahme / (Abnahme) anderer Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung			
62		6'668	
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	130'169	1'614'729	
2. Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
(Investitionen) in Sachanlagen			
-1'240'804		-982'406	1)
(Investitionen) in Finanzanlagen			
-		-	
Desinvestitionen Sachanlagen			
-		-	
Desinvestitionen Finanzanlagen			
-		-	
Zuflüsse / (Abflüsse) aus Finanzanlagen			
-		-	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'240'804	-982'406	
3. Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge			
233'977		792'904	
Zunahme / (Abnahme) langfristige Finanzverbindlichkeiten			
-		-	
Zunahme / (Abnahme) sonstiger langfristige Verbindlichkeiten			
-		-	
Dividenden an Dritte			
-1'600		-1'600	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	232'377	791'304	
Total 1-3	-878'257	-1'423'629	
Veränderung flüssige Mittel			
(Endbestand) an flüssigen Mitteln (31.12.)	2'948'761	3'827'019	
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1.1.)	3'827'019	2'403'390	
Veränderung flüssige Mittel	-878'257	-1'423'629	
1) Restatement im Vorjahr direkt abgeschriebene Investitionen Naturzentrum Klingnauer Stausee			
Kontrolle		-0.0	I.O.
		-	I.O.

Seite 3

Betriebsrechnung (konsolidiert)

Erläuterung		1.1.2019 - 31.12.2019	%	Vorjahr	%
		CHF		CHF	
A Ertrag					
Mittgliederbeiträge inkl. Gönnermittglieder		1'255'659	14.7	1'227'621	15.8
Spenden		702'087	8.2	703'735	9.1
Beiträge, Stiftungen		1'682'229	19.8	1'434'757	18.5
Legate		380'276	4.5	1'430'560	18.5
Sammlungen		925'245	10.9	884'260	11.4
Aufträge der öffentlichen Hand		1'731'046	20.3	861'536	11.1
Verkäufe, Eintritts, Kurse, Zeitschriften		912'874	10.7	755'035	9.7
Erträge aus erbrachten Leistungen		624'145	7.3	409'678	5.3
Weitere Erträge		300'584	3.5	399'804	5.1
Total Ertrag		8'514'143	100.0	7'746'966	100.0
B Aufwand					
Aufwand für die Leistungserbringung		2.3			
Projekte Schweiz		49.7			
Sachaufwand		-1'658'360		-1'415'031	
Übriger Aufwand		-2'459'643		-2'021'976	
Projekte International		5.4			
Personalaufwand		-1'367'798		-1'157'173	
Sachaufwand		-313'683		-226'981	
Übriger Aufwand		0		0	
Projekte Motivation, Information, Bildung		32.5			
Personalaufwand		-870'550		-732'929	
Sachaufwand		-1'821'152		-1'327'343	
Übriger Aufwand		0		0	
Total Aufwand Leistungserbringung		-7'260'188	87.5	-5'839'434	87.5
Aufwand für Administration		6.9			
Aufwand für Mittelbeschaffung					
Personalaufwand		-71'857		-61'035	
Sachaufwand		-502'747		-444'784	
Übriger Aufwand, besondere Aktion		0		0	
Übriger Aufwand für Administration		5.5			
Personalaufwand		-1'665'534		-1'422'216	
Sachaufwand		-1'642'281		-790'991	
Übriger Aufwand, Einkauf Shop		-127'213		-109'364	
Total Aufwand Administration		-1'932'631	22.5	-1'836'491	23.5
Total Aufwand		-8'292'819	100.0	-6'675'924	100.0
C Zwischenergebnis					
Zwischenergebnis 1		221'324		1'071'062	
D Finanzergebnis					
Finanzertrag		20'820		3'352	
Finanzaufwand		0		-17'521	
Anteil am Ergebnis assoziierte Gesellschaften		23'860		29'939	
E Zwischenergebnis					
Zwischenergebnis 2		266'004		1'086'832	
F Steuern					
Steueraufwand		-1'177		-2'269	
G Zwischenergebnis					
Zwischenergebnis 3		264'827		1'084'563	
H Veränderung zwischengebundene Fonds					
Zuweisung		-683'669		-1'241'845	
Verwendung		452'923		486'004	
I Jahresergebnis					
Jahresergebnis 1		34'080		328'722	
J Zuweisungen					
pos. von freien Mitteln, neg. an freie Mittel		-34'080		-328'722	
K Jahresergebnis					
Jahresergebnis 2		0		0	

Seite 2

Rechnung über die Veränderung des Kapitals (konsolidiert)

Fonds-kapital	Stand per 1.1.2019	Zuweisung (positiv)	Interne Fonds-transfer	Veränderung (positiv)	Endbestand per 31.12.2019	Stand per 1.1.2018	Zuweisung (positiv)	Interne Fonds-transfer	Veränderung (positiv)	Endbestand per 31.12.2018
Fonds-kapital										
Projekte Schweiz										
02 Artenförderungsprogramm Steinkaus										
02 Artenförderung Vogel Schweiz div. Projekte	4'967			-4'967	-	10'938			-10'971	4'967
03 Steinkaus Teilprojekt Westliches Mittelbad										
03a Projekte Alpe										
04 Artenförderungsprogramme Kulturwald	120'972	156'763		277'735	314'403				-183'431	120'972
04 Artenförderung Zürcher Unterland										
04a Artenförderung Hengler/Wildesried										
04b Artenförderung Zizers										
05 Artenförderungsprogramme Vald	33'704			-155	33'549	-	33'704			33'704
05 Artenförderungsprogramme Braunleichen										
06 Artenförderungsprogramme Fleuchgebete	-	51'988		51'988	-					-
07 Artenschutzprogramme Tössen	4'787			-4'787	-	14'358			-6'960	4'787
08 Artenschutzprogramm Farnsberg										
10 Ökologische Infrastruktur	154'712	149'438		149'438	144'712	10'000				154'712
30 SIVS-Naturschutzzentrum Neerachermat	400'048	4'242		404'290	122'807	277'241				400'048
32 Centre-nature ASPD de La Saugie	315'125	20'000		335'125	269'125	20'000				315'125
33 Projekte La Saugie	248'176	46'972		295'148	130'030	83'148				248'176
34 Formation ornithologique romande	49'988	26'900		76'888	54'869	4'972				49'988
35 Centro-natural/Projekte Bole di Madadino	144'798			144'798	144'541	446				144'798
36 Naturzentrum Pfaffenlücke	10'000		-334	9'666	14'850	-4'500				10'000
36 Naturzentrum Klingnauer Stausee	245'985		-230'985	15'000	348'886	-1'027'001				245'985
36 Projekte Naturschutzpolitik	394'963		-150'967	243'996	280'000	114'983				394'963
37 Festival der Natur										
38 Werbung Ornix	102'113	30'280		132'393	560'339	460'704				102'113
39 Infrastruktur, Anpassung Geschäftstabelle	595'000		-28'876	566'124	600'000	535'000				595'000
Projekte International										
60 Projekte Zugvogelschutz	48'966	97'796		146'762	88'497	-376'31				48'966
61 Projekte Obergruppe	741	2'468		3'209	741	-741				741
62 Projekte weidwe	367'229	-1'935		237'894	383'658	-3'097				367'229
70 Fonds Versicherung	35'288		-2'159	33'140	340'848	1'250				35'288
Projekte Stiftung für Vogelschutzgebiete										
Restaurierungsfonds	50'000			50'000	50'000					50'000
Projekt Tösserberg	220'378	16'016		236'394	115'009	110'000				220'378
Umfassung Schilfwald	204'787	2'348		207'135	210'162	-5'805				204'787
Bludenwald	-52'377	60'000		7'623	49'154	10'000				-52'377
Fonds für Sektionsprojekte		8'000		8'000						
Freie Mittel Stiftung für Vogelschutzgebiete	217'252	8'000		225'252	180'250	37'002				217'252
Projektgebundene Mittel	3'546'210	683'969	323	4'230'49						

Konsolidierte Jahresrechnung BirdLife Schweiz 2019

BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2019

1 Angaben über die in der konsolidierten Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern FER und FER 21) und den Vorschriften der ZEWO erstellt.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt. Sofern nichts aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährungen werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

1.0 Restatement

Die Investitionen in das Naturzentrum Klingnauer Stausee wurden in diesem Jahr abgeschlossen. Die direkt über die Betriebsrechnung der Vorjahre 2016 bis 2018 abgerechneten Investitionen sind im Sachanlagenspiegel im Anhang sowie in der Mittelflussrechnung neu ausgewiesen. Das Restatement der Vorjahreszahlen hat weder einen Einfluss auf das konsolidierte Organisationskapital per Ende 2018 noch auf das konsolidierte Ergebnis pro 2018.

1.1 Konsolidierungskreis / Nahestehende Organisationen

BirdLife Schweiz konsolidiert folgende Gesellschaften:

Gesellschaft / Sitz	Kapital	Beteiligung 2019	Beteiligung 2018	Anteil	Konsolidierung
Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG), Zürich		Vorstand von BirdLife Schweiz wählt den SSVG-Stiftungsrat	dito.	100% analog Vorjahr	Vollkonsolidierung
Orniplan AG, Zürich	CHF 100 000	CHF 60 000	CHF 60 000	60% analog Vorjahr	Vollkonsolidierung
Eigentümergeinschaft Wiedingstrasse 78, Zürich	CHF 600 000	CHF 200 000	CHF 200 000	33.3% analog Vorjahr	at equity

Die Stiftungsurkunde der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) vom 21. August 2009 sieht in Artikel 5 vor, dass der Stiftungsrat vom Vorstand von BirdLife Schweiz gewählt wird. Die führungsmässige Beherrschung führt zu einer Vollkonsolidierung.

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" (BirdLife Schweiz, BirdLife Zürich und Pro Natura Zürich). Der Kapitalanteil von BirdLife Schweiz an der einfachen Gesellschaft beträgt CHF 200 000 (33 1/3 %). Die Beteiligung wird at equity bewertet.

Die Mitgliederorganisationen von BirdLife Schweiz sind selbstständig mit eigener Rechtspersönlichkeit und Namen. Die nationale Ebene von BirdLife Schweiz hat keinen Einfluss auf deren Finanzen und nicht einmal ein Recht zur Einschuldung in die Jahresrechnung oder Buchhaltung. Eine Konsolidierung entfällt deshalb wie bei anderen zueinander verwandten Organisationen.

1.2 Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bewertet und die Wertschriften werden per Bilanzstichtag zum Kurswert bilanziert.

1.3 Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie die übrigen Forderungen gegen Dritte werden zu Nominalwerten eingesetzt.

1.4 Vorräte

Die Vorräte werden zum Verkaufspreis bewertet. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Neubewertung bzw. auf die Bewertung der Vorräte zu Anschaffungskosten verzichtet.

1.5 Beteiligung

Die Beteiligung wird zum anteiligen Equitywert am Stichtag bewertet.

1.6 Sachanlagen

Diese Position umfasst unbebaute Grundstücke sowie Grundstück und Bauten, welche BirdLife Schweiz zur Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt. Naturzentren, Parzellen und Landeigentum wurden zu Anschaffungswerten erfasst und bis auf p.m. vollständig abgeschrieben. Unwesentliche Investitionen in mobile Sachanlagen, Hard- und Software werden direkt über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Sachanlagen werden nur dann bilanziert, wenn sie effektiv realisiert werden könnten. Bei folgenden Sachanlagen ist dies nicht der Fall: Naturzentren: Diese sind ausschliesslich als Naturzentren zu verwenden, da sie mit Spezialbewilligungen erstellt wurden, und können nie realisiert werden. Sollte BirdLife Schweiz sie aufgeben wollen, müsste er sie an eine Institution verschenken, welche sie als Naturzentren weiter betreibt; zudem wurden sie bereits vollständig abgeschrieben. Naturschutzland: auch dieses ist nicht realisierbar. Die Sachanlagen (ohne Büroeinrichtung) werden der Vollständigkeit halber unter Kapitel 2 des Anhangs aufgeführt.

1.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten eingesetzt.

1.8 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen zum Nominalwert.

1.9 Zweckgebundene Projektmittel

Aus Sicht der konsolidierten Gruppe sind die freien Mittel der Stiftung SSVG nicht frei, da die Stiftung autonom über deren Vermögen verfügen kann. Aus diesem Grund wurden die freien Mittel der Stiftung den projektgebundenen Mitteln zugewiesen.

1.10 Organisationskapital

Darin sind die mit der Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER angefallenen Neubewertungsreserven enthalten.

1.11 Legatsansprüche

Legate werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs verbucht.

1.12 Ordentliche Steuern / Latente Steuern

BirdLife Schweiz sowie die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG sind im Gegensatz zur Tochtergesellschaft Orniplan AG nicht gewinn- und kapitalsteuerpflichtig. Für allfällig unterschiedliche Erfassungen in der konsolidierten Jahresrechnung und den Steuerbilanzen werden latente Steuern berücksichtigt.

2 Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der konsolidierten Bilanz und Betriebsrechnung

2.1 Beteiligung

	EG Haus Wiedingstr. 78 Zürich
Anschaffungswerte	CHF
Bestand am 01.01.2019	200'000
Zugänge	-
Abgänge	-
Ertrag Minderheitsbeteiligungen (kum.)	195'999
Bestand am 31.12.2019	395'999
Kumulierte Abschreibungen	
Bestand am 01.01.2019	-
Wertberichtigung	-
Abgänge	-
Bestand am 31.12.2019	-
Nettobestand am 31.12.2019	395'999
Anschaffungswerte	
Bestand am 01.01.2018	200'000
Zugänge	-
Abgänge	-
Ertrag Minderheitsbeteiligungen (kum.)	172'139
Bestand am 31.12.2018	372'139
Kumulierte Abschreibungen	
Bestand am 01.01.2018	-
Wertberichtigung	-
Abgänge	-
Bestand am 31.12.2018	-
Nettobestand am 31.12.2018	372'139

Die Minderheitsbeteiligung wurde nach der Equity-Methode in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die Erhöhung des Beteiligungswertes beinhaltet den Wertzuwachs der letzten Jahre.

2.2 Sachanlagen (immobile Sachanlagen)

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Total immobile Sachanlagen
	CHF	CHF	CHF
Anschaffungswerte			
Bestand am 01.01.2019	1'232'901	4'208'630	5'441'531
Zugänge	-	1'233'646	1'233'646
Abgänge	-	-	-
Bestand am 31.12.2019	1'232'901	5'442'276	6'675'177
Kumulierte Abschreibungen			
Bestand am 01.01.2019	1'232'899	4'208'628	5'441'527
Abschreibungen	-	1'233'645	1'233'645
Invest-/Desinvestition	-	-	-
Bestand am 31.12.2019	1'232'899	5'442'273	6'675'172
Nettobestand am 31.12.2019	2	3	5
Anschaffungswerte			
Bestand am 01.01.2018	1'189'001	2'425'990	3'614'991
Restatement Investitionen 2016/17 Klingnauer Stausee	-	844'134	844'134
Restatement Investitionen 2018 Klingnauer Stausee	-	938'506	938'506
Investition	43'900	-	43'900
Desinvestition	-	-	-
Bestand am 31.12.2018	1'232'901	4'208'630	5'441'531
Kumulierte Abschreibungen			
Bestand am 01.01.2018	1'188'999	2'425'988	3'614'987
Restatement Direktabschreib. 2016/17 Klingnauer Stausee	-	844'134	844'134
Restatement Direktabschreibungen 2018 Klingnauer Stausee	-	938'506	938'506
Abschreibungen	43'900	-	43'900
Invest-/Desinvestition	-	-	-
Bestand am 31.12.2018	1'232'899	4'208'628	5'441'527
Nettobestand am 31.12.2018	2	2	4

BirdLife Schweiz ist im Besitz von drei Grundstücken im Neeracherried im Umfang von total 0.77 ha und der zwei Naturzentren La Saugue und Neeracherried (ohne Eigentum an den Grundstücken, erstellt im Baurecht) und ist hälftig Mitteilhaber eines Grundstücks und von Gebäuden (Naturzentrum, Schopf, Hide und Turm) für das Naturzentrum Klingnauer Stausee. Diese Landeinheiten sowie die Naturzentren Neeracherried, La Saugue und Klingnauer Stausee können niemals realisiert, d.h. verkauft, werden. Der Anschaffungspreis für diese Parzellen beläuft sich auf CHF 78 900, jener für die Naturzentren La Saugue und Neeracherried auf CHF 2 425 Mio. Die Landeinheiten und die beiden bestehenden Naturschutzzentren sind je zu CHF 1 pro memoria bilanziert. Das Naturzentrum Klingnauer Stausee wurde in den Jahren 2016-2019 erstellt und wird in der vorliegenden Jahresrechnung 2019 bilanziert. Die Erstellungskosten belaufen sich gesamthaft auf rund CHF 3 Mio. (inkl. Einrichtungen und Ausstellung). Die Stiftung SSVG besitzt 76.26 ha (analog Vorjahr) ha Land zum Anschaffungspreis von CHF 1.159 Mio. (Vorjahr CHF 1.159 Mio.) Auch diese Landteile können niemals verkauft werden, weshalb sie zu CHF 1 pro Memoria bilanziert wurden.

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" (BirdLife Schweiz, BirdLife Zürich und Pro Natura Zürich). Der Kapitalanteil von BirdLife Schweiz an der einfachen Gesellschaft beträgt Fr. 200'000.- (33 1/3%). Dieser wird von der Eigentümergeinschaft gemäss Hypothekenzinssatz verzinst. Der Rest des Kaufpreises ist mit weiteren Darlehen und einer Hypothek bei der ZKB von CHF 700'000 (Vorjahr CHF 1'000'000) gedeckt.

2.3 Aufwand Leistungserbringung

Aufwand	2019 in %	2018 in %
Projekte Schweiz	49.7	51.5
Projekte International	5.4	5.1
Projekte Motivation, Information, Bildung	32.5	30.9
Aufwand für Mittelbeschaffung	6.9	7.6
Übriger Aufwand für Administration	5.5	5.0
Total	100.0	100.0

Der Aufwand zur Leistungserbringung teilt sich wie folgt auf:

Aufwand	2019 in CHF	2018 in CHF
Personalaufwand	2'902'158	2'465'304
Sachaufwand	4'670'943	3'608'885
Unterhaltskosten	87'601	46'368
Sammelaufwand/Fundraisingaufwand	502'747	444'784
Abschreibungen	2'157	1'200
Übriger Aufwand für Leistungserbringung	127'213	109'364
Total Aufwand	8'292'819	6'675'924

3 Weitere vom Gesetz und vom Rechnungslegungsstandard verlangte Angaben

3.1 Name, Rechtsform und Sitz

Der Verein Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ist ein Verein schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich.

3.2 Erklärung über die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitende (analog Vorjahr).

3.3 Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe

Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Entschädigung. Ihr Spesenaufwand wird mit Fr. 50.– pro Sitzung und Fr. 270.– pro Jahr abgegolten. Die leitenden Organe erhielten im Berichtsjahr die folgenden Entschädigungen:

	2019		2019		2019	
	Anz. Personen	Sitzungen	Entschädigung	Spesen	CHF	CHF
Vorstand BirdLife Schweiz	11/8	-	-	20'821	-	-
Stiftungsrat SSVG	5/2	-	-	3'458	-	-
Verwaltungsrat Orniplan AG	4/3	-	-	1'000	-	-
EG Haus Wiedingstrasse 78, Zürich	3/2	-	-	-	-	-
Summe Honorare und Spesenentschädigungen	-	-	-	-	-	25'079
davon Präsidentin Vorstand BirdLife Schweiz	-	-	-	-	-	2'508

	2018		2018		2018	
	Anz. Personen	Sitzungen	Entschädigung	Spesen	CHF	CHF
Vorstand BirdLife Schweiz	11/8	-	-	10'893	-	-
Stiftungsrat SSVG	5/2	-	-	3'449	-	-
Verwaltungsrat Orniplan AG	4/3	-	-	1'498	-	-
EG Haus Wiedingstrasse 78, Zürich	3/2	-	-	-	-	-
Summe Honorare und Spesenentschädigungen	-	-	-	-	-	15'839
davon Präsident Vorstand BirdLife Schweiz	-	-	-	-	-	3'238

Auf die Offenlegung der Entschädigung an den Geschäftsführer von BirdLife Schweiz wird gemäss ZEW- Richtlinien verzichtet.

3.4 Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften

Die nachfolgend aufgeführten Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen.

	2019 in CHF	2018 in CHF
Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften	-	-
Mietaufwand	105'129	125'592
Finanzbeitrag	2'000	2'000

3.5 Unentgeltliche Leistungen

BirdLife Schweiz kann sich auf ein Netz von ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützer in seinen 440 Sektionen, 18 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen sowie in Kommissionen und Arbeitsgruppen stützen. Dieses Netz umfasst ca. 5 000 Personen. Bei einem mittleren Aufwand von 100 Stunden pro Jahr ergäbe das eine Arbeitsleistung von 500'000 Stunden oder 250 Vollzeitstellen. In der SSVG sind die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig (total mindestens 500 Stunden). Die Orniplan AG hat keine ehrenamtlichen Mitarbeiter, sondern nutzt das Beobachternetz von BirdLife Zürich.

3.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Konzernrechnung 2019 beeinflussen könnten.

3.7 Genehmigung Konzernrechnung

Der Vorstand hat die Konzernrechnung 2019 am 9. November 2020 genehmigt und zur Abnahme empfohlen. Die Abnahme durch die Delegierten erfolgt am 22. November 2020.

3.8 Angaben zur Durchführung der Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung und der Vorstand nehmen regelmässig Beurteilungen der Risiken vor. Im Folgenden werden die als entscheidend beurteilten Risiken aufgeführt. Zu jedem Risiko wird erwähnt, - ob es beeinflussbar ist oder nicht (B: 0 nicht beeinflussbar, 1 teilweise beeinflussbar, 2 stark beeinflussbar) - als wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt wird (E: 1 klein, 2 mittel, 3 gross). - wie gross die Schadenhöhe sein dürfte (S: 1 klein, 2 mittel, 3 gross) - ob genügende Massnahmen ergriffen wurden (M: 1 getroffen, aber verbesserungsfähig, 2 nach menschlichem Ermessen genügend)

Nicht-finanzielle Risiken

- Brand (B1, E1, S3, M2)
- Missbrauch/Diebstahl Adressen (B2, E1, S3, M2)
- Verlust Computer-Daten (B2, E1, S3, M2)
- Zu wenig/unfachgerechte Öffentlichkeitsarbeit (B2, E1, S3, M2)
- Ungenügende Stellvertretung von wichtigen Funktionen (B2, E1, S2, M1)
- Negative Dritteinwirkung auf Schutzprojekte (B0, E1, S2, M2)

Finanzielle Risiken

- Ungenügende Einnahmen aus Spenden und Beiträgen von Stiftungen (B2, E1, S3, M2)
- Rückgang der Mitgliederbeiträge (B2, E1, S3, M2)
- Rückgang der Zahlungen aus Leistungsaufträgen der öffentlichen Hand (B1, E1, S3, M2)
- Panne bei Mailings (B1, E1, S3, M2)

Vorstand und Geschäftsstelle tun alles, um die Risiken soweit möglich zu vermindern. Brandschutzmassnahmen sind getroffen, die Adressdaten mehrfach gesichert und Computerdaten mehrfach an unterschiedlichen Orten gespeichert. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von ausgewiesenen Fachleuten getätigt und von der Geschäftsleitung genehmigt. Die Komplexität der Aufgabenbereiche der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle macht ein umfassendes Stellvertretungssystem schwierig; hier sind mit der Neustrukturierung der Geschäftsstelle 2021 weitere Verbesserungen zu erzielen.

Bei den Schutzprojekten sowohl im In- wie auch im Ausland kann nie ausgeschlossen werden, dass durch übergeordnete Entscheide oder durch Änderungen der Verhältnisse negative Einwirkungen stattfinden, welche die Ergebnisse der Projekte beeinträchtigen. Wenn BirdLife Schweiz aber nur Projekte ausführen würde, die absolut kein Risiko beinhalten, könnte er nicht viel erreichen für die Natur. Bei den finanziellen Risiken ist wichtig, dass die Einnahmenstruktur von BirdLife Schweiz sehr divers ist, dass er also nicht in starker Abhängigkeit von einer einzelnen Quelle ist. Die Mitgliederbeiträge umfassen allerdings nur einen kleinen Teil der Einnahme. Im Spendenmarkt, wie auch bei Beiträgen von Stiftungen vergrössert sich die Konkurrenz jedes Jahr.

Leistungsbericht 2019

4.0 Zweck

BirdLife Schweiz bezweckt im Rahmen eines umfassenden Umweltschutzes den Schutz der Biodiversität und Natur, insbesondere der Vogel und ihrer Lebensräume und setzt sich im weiteren für die Förderung des internationalen Natur- und Vogelschutzes ein. Basis: Konzept 2030 BirdLife Schweiz und sein Netzwerk, verabschiedet an der DV 2017 vom 25. November 2017.

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG bezweckt die Schaffung und den Erhalt von Natur- und Vogelschutzgebieten in der Schweiz durch Kauf, Servitute, Aufwertung und Pflege.

Die Orniplan AG bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen, Beratungen, Forschung und Lehre in Fragen der Ornithologie, Ökologie und Umwelt.

4.1 Leitende Organe

BirdLife Schweiz:

Vorstand (Amtszeit 2018-2020): Suzanne Oberer-Kundert (Präsidentin), Nationalrat Nik Gugger (Vizepräsidentin), Dr. Beat Wartmann (Vizepräsident), Brigitte Hilfler-Boller (Kassierin), Claudia Müller (Aktuarin), Franziska Andres, Elias Bader, Andreas Schoellhorn, Manfred Steffen. Ehrenpräsident: Fritz Hirt

Geschäftsführung: Werner Müller (Geschäftsführer seit 1988, in BirdLife Schweiz seit 1979).

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG:

Stiftungsrat (Amtszeit 2018-2020): Rudolf Staub (Präsident), Andreas Schoellhorn (Kassier), Samuel Häne (Aktuar), Alfred Brüllsauer, Gottfried Hallwyl.

Geschäftsführung: Reto Zingg (seit 2017, in der SSVG seit 1988)

Orniplan AG:

Verwaltungsrat (Amtszeit 2018-2021): alt Nationalrat Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Urs Fierz, Fritz Hirt, Dr. Beat Wartmann.

Geschäftsführung: Martin Weggler (seit 1996).

Eigentümergeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich:

BirdLife Schweiz, BirdLife Zürich und Pro Natura Zürich bilden zusammen die Eigentümergemeinschaft.

4.2 Erbrachte Leistungen (Auswahl)

BirdLife Schweiz

- Kampagne "Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Tür"**
 - Kampagne Tierfallen in Haus, Garten und Landschaften vermeiden in einer Auflage von 100'000 Exemplaren.
 - Konkrete Aktionen: 450 Ideen der Sektionen
 - Begleitung der Umsetzung des Aktionsplanes Biodiversität
 - Vorbereitung der Kampagne Ökologische Infrastruktur
 - Vogel des Jahres Kiebitz

2. Projekte Schweiz

- Habitate: Einflussnahme auf 4 Gesetzesrevisionen, Mitarbeit in 4 Arbeitsgruppen des Bundes.
- Besonderer Einsatz für eine biodiversitätsverträgliche Landwirtschaft
- Gebiete: Schutzmassnahmen in 8 Gebieten von nationaler Bedeutung, Einsatz für 31 IBA (Important Bird Areas), 8 Einsätze für rechtmässigen Schutz
- Arten: Umsetzung des Programms Artenförderung Vogel Schweiz für 50 Vogelarten, 30 grössere Projekte für 25 Arten.
- Verhinderung der Verfolgung von 3 Fisch fressenden Vogelarten und 3 Rabenvogelarten.
- Stellungnahmen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Biodiversität: Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz, 2 Parlamentarieranlässe, Newsletter für 80 Parlamentarier

3. Projekte International

- Weltweit: Unterstützung beim Schutz der letzten Kolonien des bedrohten Waldtrapps in Marokko
- Osteuropa: Mittragen der Caucasus Initiative
- Zugvögel: Kampagne "Flight for Survival"

4. Motivation

- BirdLife-Medien: Omis 13'000 Abo, Omis junior: 2'300 Abo, Info d 2400, f 3400, Neues aus BirdLife Schweiz, d 85'000 f 12'000, Website: rund 500 Besuchende/Tag
- BirdLife-Naturzentren: 3 Zentren, 28'000 Besuchende, 450 Gruppen, darunter über die Hälfte Schulklassen.
- Ausbildung, Jugend: 18 nationale Kurse, 4 nationale Anlässe (Birdwatch, etc.), 71 Jugendgruppen.
- Öffentlichkeitsarbeit (55 Medienmitteilungen und News), Materialservice: Aussendungen mit Naturschutzmaterial, 3 Ausstellungen

5. Netzwerk

- 67'000 Mitglieder in 440 Sektionen, 18 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen
- 11 Vorstandsmitglieder, 28 Mitarbeitende an 4 Standorten (Zürich, Cudrefin VD, Magadino TI, Neerach ZH, Kleindöttingen AG), 4 Kommissionen; 1 DV mit 80, 1 Präsidentenkonferenz mit 25 Teilnehmenden
- Engagement im internationalen Dachverband BirdLife International: 4 Zirkulare, Umsetzung Strategie 2013-2020, verlängert bis 2022
- Enge Zusammenarbeit mit den 2 anderen grossen nationalen Naturschutzorganisationen und 10 kleineren Organisationen, 2 Forschungsinstituten, Einbindung in 10 Netzwerke.
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden: Kontakte mit 7 Bundesstellen und 20 Kantonen für Naturschutzfragen. Halbjährliche Treffen mit 4 Amtschefs des Bundes und 1x pro Jahr mit ChefIn UVEK.

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) hat zwei Stossrichtungen. Einerseits unterstützt sie Projekte von Naturschutzvereinen in der deutschsprachigen Schweiz und andererseits betreut sie eigene Projektgebiete in den ländlichen Gegenden der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich. Sie untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht mit entsprechendem Jahres- und Tätigkeitsbericht.

Orniplan AG

Die Orniplan AG erarbeitet Gutachten betreffend Schutz der Vögel und der Natur und überwacht die Vogelwelt im Kanton Zürich und darüber hinaus.

Eigentümergeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich

Die Eigentümergemeinschaft hält und verwaltet wie im Vorjahr die Liegenschaft an der Wiedingstrasse 78 in Zürich.

Schlussbemerkung

Der Revisor, Herr René Etterli, führt seit 1. Juli 2020 die Buchhaltung für das Geschäftsjahr 2020 von BirdLife Schweiz im Mandatsverhältnis.

Bei der auftragsgemässen Review (prüferische Durchsicht nach PS 910) der Jahresrechnung 2019 hat er keine Unterlagen geprüft, an deren Erstellung er entscheidend mitgewirkt hat.

Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2019: Zusammenfassung Betriebsrechnung

		2019		%	Vorjahr		%	CHF
		CHF	CHF		CHF	CHF		CHF
A Ertrag	A Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder	1'253'833.60		15.8	1'224'171.15		17.7	
	B Spenden	675'814.80		8.5	673'500.04		9.7	
	C Beiträge, Stiftungen	1'586'826.00		20.0	1'286'295.50		17.8	
	D Legate	347'983.60		4.4	1'250'560.01		18.1	
	E Sammlungen	925'244.68		11.7	884'259.96		12.8	
	F Aufträge der öffentlichen Hand	1'731'045.85		21.9	861'536.45		12.5	
	G Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften	912'873.53		11.5	755'035.29		10.9	
	H Erträge aus erbrachten Leistungen	208'503.45		2.6	1'664.90		0.0	
	I Weitere Erträge	276'815.92		3.5	31'003.74		0.4	
	Total Ertrag	7'918'941.43		100.0	6'908'027.04		100.0	6'908'027.04
B Aufwand	Aufwand für die Leistungserbringung							
	Projekte Schweiz							
	K Personalaufwand	-1'381'839.59			-1'163'390.87			
	L Sachaufwand	-2'251'493.75			-1'629'180.62			
	M Übriger Aufwand		-3'633'333.34	46.9		-2'782'571.49	46.7	
	Projekte International							
	N Personalaufwand	-136'798.44			-115'172.59			
	O Sachaufwand	-313'683.47			-226'981.32			
	P Übriger Aufwand		-450'481.91	5.8		-342'153.91	5.7	
	Projekte Motivation							
	Q Personalaufwand	-870'550.19			-732'928.89			
	R Sachaufwand	-1'807'744.11			-1'308'083.43			
	S Übriger Aufwand		-2'678'294.30	34.5		-2'041'012.32	34.2	
	Total Aufwand Leistungserbringung							
	Aufwand für Administration							
	Aufwand für Mittelbeschaffung							
	T Personalaufwand	-68'399.22			-57'586.30			
	U Sachaufwand	-500'364.57			-442'346.90			
	V Übriger Aufwand, besondere Aktion		-568'763.79	7.3		-499'933.20	8.4	
	Übriger Aufwand für Administration							
	W Personalaufwand	-136'798.44			-115'172.60			
	X Sachaufwand	-160'219.46			-74'293.89			
	Y Übriger Aufwand, Ankauf Shop	-127'212.51			-109'364.16			
	Total Aufwand Administration			100.0			100.0	
	Total Aufwand				-7'755'103.75			-5'974'501.57
C Zwischenergebnis	Zwischenergebnis 1				163'837.68			933'525.47
D Finanzergebnis	Z Finanzertrag	19'708.80			5'547.05			
	Z Finanzaufwand	0.00			-14881.02			-9'333.97
E Zwischenergebnis	Zwischenergebnis 2				183'546.48			924'191.50
F Veränderung zweckgebundene Fonds	Zuweisung	-599'653.14			-1'121'844.76			
	Verwendung	424'744.75			456'743.53			-665'101.23
G Jahresergebnis	Jahresergebnis 1				8'638.09			259'090.27
H Zuweisungen	an freie Mittel (neg.)/von freien Mittel (pos.)				-8'638.09			-259'090.27
I Jahresergebnis	Jahresergebnis 2				0.00			0.00

Seite 1

Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2019: Bilanz 31. Dezember 2019

		Aktiven		Passiven	
		31.12.2019		31.12.2019	
		CHF	CHF	CHF	CHF
				Aktiven	Passiven
				Vorjahr	Vorjahr
		CHF	CHF	CHF	CHF
Umlaufvermögen					
<i>Flüssige Mittel:</i>					
Kasse			0.00		0.00
PC Konten	80-69351-6		1'122'039.75		1'414'830.12
	92-768528-9		202'551.50		202'551.50
	80-9450-3		39'606.21		19'171.81
	92-790321-0		233'799.05		233'799.05
	80-10766-0		31'313.68		32'183.76
	92-562917-5		221'293.26		202'131.45
Bank ZKB	Depositenkonto		170'335.75		717'908.87
	Sparheft 8.025.151.3		84'282.70		84'266.90
	Sparheft 8.037.614.6		79'990.86		79'975.86
	Sparheft 1300-7308.280 (Fremdwährung)		121.18		173.79
Bank UBS	Projektkonto		0.00		19'177.10
Total Flüssige Mittel		2'185'333.94		3'006'170.21	
<i>Wertschriften</i>			188'687.00		173'144.00
<i>Forderungen:</i>					
	Verrechnungssteuer		1'447.25		4'175.50
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2'076'761.22		1'144'063.35
	Übrige kurzfristige Forderungen		3'420.00		0.00
<i>Vorräte</i>			4'085.00		4'850.00
Total Umlaufvermögen			4'459'734.41		4'332'403.06
Anlagevermögen					
	Aktien Orniplan AG		60'000.00		60'000.00
	Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstr. 78, Zürich		200'000.00		200'000.00
Total Anlagevermögen			260'000.00		260'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital					
	Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen			315'325.85	390'900.38
	Passive Rechnungsabgrenzungen			19'359.40	0.00
Fondskapital					
	Projektgebundene Mittel	Stand Vorjahr	2'906'070.43	2'240'969.20	
		Ergebnis	174'908.39	3'080'978.82	2'906'070.43
Organisationskapital					
	Freie Mittel	Stand Vorjahr	1'295'432.25	1'036'341.98	
		Ergebnis	8'638.09	1'304'070.34	1'295'432.25
Total			4'719'734.41	4'719'734.41	0.00
				4'592'403.06	4'592'403.06
					0.00

Seite 2

Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2019: Gesamtrechnung Betriebsrechnung Teil A

	Budget	Freie Mittel			Projektgebundene Mittel			Vorjahr: Freie Mittel		
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge, Mittelbeschaffung										
01 Mitgliederbeiträge	+600'000	600'773.60		600'773.60				606'576.80		606'576.80
02 Leistungsauftrag Bund	+120'000	120'000.00		120'000.00				120'000.00		120'000.00
03 Allg. Spenden, Legate, Gönner/Vergütung an LO, KV	+800'000/-300'000	1'022'599.26	84'091.00	938'508.26				1'963'595.14	77'455.00	1'886'140.14
04 Sammlung Frühling: Spenden/Kosten	+350'000/-110'000	335'023.82	76'129.28	258'894.54				337'547.70	87'853.69	249'694.01
05 Sammlung Herbst: Spenden/Kosten	+300'000/-110'000	322'446.73	77'917.14	244'529.59				314'424.86	74'359.10	240'065.76
05a an Projekte Zugvögel				-122'000.00						
06 Zusatzsammlungen	+200'000/-50'000	288'391.41	119'597.00	168'794.41				124'467.30	68'286.75	56'180.55
07 Zinsen	+3'000	4'165.80		4'165.80				5'547.05		5'547.05
08 Kapitalberichtigung	0	15'543.00		15'543.00					14'881.02	-14'881.02
Projekte Schweiz										
15 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	3'870'000/-4'260'000				4'301'619.66	5'044'150.31	-742'530.65			
16 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	-390'000		821'270.92	-821'270.92			821'270.92		1'250'078.69	-1'250'078.69
Projekte International										
17 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	+210'000/-210'000				153'459.26	55'132.64	98'326.62			
18 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	0		0.00	0.00			0.00		1'905.59	-1'905.59
Jugendarbeit, Ausbildung, Information										
20 Jugendarbeit, Ausbildung, Ornis junior	+45'000/-65'000	54'489.69	76'282.16	-21'792.47				53'160.30	62'437.73	-9'277.43
21 Zeitschrift Ornis	+280'000/-240'000	241'539.00	188'022.96	53'516.04				251'189.46	179'848.28	71'341.18
22 Presse, Medienarbeit	-10'000			-10'000.00						-11'672.05
23 Jugendlager, Tagungen, Kurse	+10'000/-20'000	112'423.89	129'871.19	-17'447.30				55'370.75	67'109.88	-11'739.13
24 Information Mitglieder	120'000	1'782.45	210'414.63	-208'632.18					156'163.94	-156'163.94
Allgemeines, Vorstand, Geschäftsstelle, Verkauf										
31 Vorstand, Delegation, Kommissionen	-15'000		17'916.60	-17'916.60					18'717.40	-18'717.40
32 Delegation und Kosten international	-3'000		114.00	-114.00					5'703.67	-5'703.67
33 Beiträge gemeinsame Projekte Natur/Umwelt	-40'000		8'063.00	-8'063.00					24'825.81	-24'825.81
34 Beitrag an BirdLife International	-85'000		74'476.70	-74'476.70					76'995.09	-76'995.09
35 Geschäftsstelle, Personal, inkl. Sozialkosten	+150'000/-1'150'000	205'000.00	1'090'515.40	-885'515.40				160'000.00	1'361'902.40	-1'201'902.40
36 Büro, Mobiliar, Buchhaltung, EDV	-145'000		183'779.29	-183'779.29				19'236.13	168'712.03	-149'475.90
37 Drucksachen, Dokumentation, inkl. Werbeblätter	-50'000	9.95	51'566.47	-51'566.52				2'738.10	62'107.61	-59'369.51
38 Porti, Telefon	-50'000		46'912.96	-46'912.96					53'937.01	-53'937.01
39 An- und Verkauf Material	+250'000/-155'000	141'498.81	68'108.62	73'390.19				141'229.00	71'039.58	70'189.42
Versicherung										
40 Versicherung	+18'000/-18'000				17'883.90	20'042.40	-2'158.50			
Total		3'465'687.41	3'457'049.32	8'638.09	4'472'962.82	4'298'054.43	174'908.39	4'155'082.59	3'895'992.32	259'090.27
Gesamttotal		7'938'650.23	7'755'103.75	183'546.48				7'246'707.60	6'322'516.10	924'191.50

1) Details unter Projekte Schweiz und International (Betriebsrechnung Teil B, Seite 4).

Seite 3

Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2019: Projekte Schweiz und International Betriebsrechnung Teil B

	Budget	Projektgebundene Mittel			Freie Mittel	Vorjahr			Freie Mittel
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis		Projektgebundene Mittel	Ergebnis	Freie Mittel	
		CHF	CHF	CHF	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	CHF
Projekte Schweiz									
Arten									
51 Artenförderung Vögel Schweiz diverse Projekte	+200'000/-260'000	173'715.20	230'039.30	-4'966.94	-51'357.16	145'879.27	256'749.90	-100'870.63	-10'000.00
52 Artenförderungsprogramme Wiesenbrüter	+180'000/-185'000	89'653.97	104'013.10		-14'359.13	95'000.00	106'058.72		-11'058.72
53 Artenförderungsprogramme Kulturland	+450'000/-455'000	604'081.49	458'318.99	156'762.50	-11'000.00	356'260.26	560'691.44	-193'431.18	-11'000.00
54 Artenförderungsprogramme Wald	+10'000/-15'000		155.00	-155.00		34'340.50	636.20	33'704.30	
55 Artenförderungsprogramme Feuchtgebiete/Weitere	20'000/25'000	83'822.10	31'924.50	51'897.60		40'800.00	41'581.20		-781.20
56 Artenförderungsprogramme Tessin BirdLife Svizzera/Ficedula	+180'000/-170'000	135'625.05	212'117.80	-4'767.48	-71'725.27	131'124.85	150'715.00	-9'590.15	-10'000.00
Gebiete									
60 Ökologische Infrastruktur/IBA Schweiz	-10'000	153'030.00	3'592.00	149'438.00			1'140.98		-1'140.98
Lebensräume									
61 Projekte Kulturland	-10'000		46'440.81	-46'440.81		17'585.00	43'986.48		-26'401.48
61a Projekte Wald			23'790.00	-23'790.00					
61b Projekte Siedlungsraum		40'000.00	63'809.95	-23'809.95					
62 Projekte Feuchtgebiete	-10'000		36'888.85	-36'888.85			44'615.80		-44'615.80
Jugendarbeit, Ausbildung									
70 Bildung und Ausbildungsunterlagen	+150'000/180'000	38'126.00	54'464.45		-16'338.45	671.00	63'390.95		-62'719.95
Information, Motivation									
71 BirdLife-Naturzentrum Neeracherried Betrieb inkl. Werterhaltung	+330'000/-340'000	437'668.50	439'651.48	10'000.00	-11'982.98	357'706.79	360'126.88	10'000.00	-12'420.09
72 Projekte Neeracherried	+800'000/-800'000	1'076'441.77	1'072'199.34	4'242.43		500'576.00	223'334.74	277'241.26	
73 Centre-nature BirdLife de La Saugue, Betrieb inkl. Werterhaltung	+310'000/-410'000	363'931.17	460'009.22	20'000.00	-116'078.05	335'524.96	394'776.63	20'000.00	-79'251.67
74 Projekte La Saugue	+60'000/-60'000	81'316.75	31'445.25	49'871.50		161'854.50	78'708.30	83'146.20	
75 Formation romande en ornithologie		94'790.00	67'890.15	26'899.85		34'020.00	38'891.50	-4'871.50	
76 Centro-natura Bolle di Magadino und Projekte	+10'000/-10'000		0.00	0.00		6'522.00	6'075.65	446.35	
76a Naturzentrum Pfäffikersee			234.20	-234.20			2'182.05	-4'850.30	-17'201.75
76b Naturzentrum Klingnauer Stausee	+1'000'000/-1'050'000	845'221.46	1'233'646.25	-230'984.52	-157'440.27	720'804.32	938'505.80	-102'701.48	-115'000.00
76c Weitere Naturzentren			60.00		-60.00		877.00		-877.00
77 Information Naturschutzpolitik	+90'000/-190'000	19'576.20	410'243.46	-150'667.26	-240'000.00	15'021.70	190'039.20	114'982.50	-290'000.00
78 Werbung Ornis	+60'000/-60'000	64'620.00	34'340.35	30'279.65		64'620.00	18'546.05	46'073.95	
Netzwerk									
79 Infrastruktur, Anpassung Geschäftsstelle	+20'000/-20'000		28'875.86	-28'875.86			22'610.05	535'000.00	-557'610.05
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte									
abzüglich Betrag an die Projekte aus Freien Mitteln									
Total	3'870'000/4'260'000	4'301'619.66	5'044'150.31	-742'530.65	-821'270.92	3'018'311.15	3'963'910.52	-545'599.37	-1'250'078.69
Projekte International									
Projekte Zugvogelschutz, Südeuropa, Afrika									
90 Spenden / Projekte Zugvogelschutz	+150'000/-150'000	136'704.26	38'908.15	97'796.11		10'500.00	48'031.11	-37'531.11	
Projekte Osteuropa									
91 Projekte Kaukasus und andere	+40'000/-40'000	16'255.00	13'789.50	2'465.50		34'225.66	36'131.25		-1'905.59
Projekte weltweit									
92 Spenden / Projekte weltweit	+20'000/-20'000	500.00	2'434.99	-1'934.99		10'595.00	13'692.18	-3'097.18	
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte									
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln									
Total	210'000/-210'000	153'459.26	55'132.64	98'326.62	0.00	55'320.66	97'854.54	-42'933.88	-1'905.59

Seite 4

Rechnung BirdLife Schweiz Verband 2019: Vermögensstände

	Bestand 31.12.2018 CHF	Ergebnis 2019 CHF	Bestand 31.12.2019 CHF
Freie Mittel			
01 Freie Mittel	1'295'432.25	8'638.09	1'304'070.34
Projektgebundene Mittel			
Projekte Schweiz			
02 Artenförderung Vögel Schweiz diverse Projekte	4'966.94	-4'966.94	0.00
03 Artenförderungsprogramme Wiesenbrüter	0.00	0.00	0.00
04 Artenförderungsprogramme Kulturland	120'972.11	156'762.50	277'734.61
05 Artenförderungsprogramme Wald	33'704.30	-155.00	33'549.30
06 Artenförderungsprogramme Feuchtgebiete	0.00	51'897.60	51'897.60
07 Artenschutzprogramme Tessin	4'767.48	-4'767.48	0.00
10 Ökologische Infrastruktur	0.00	149'438.00	149'438.00
30 BirdLife-Naturzentrum Neeracherried	154'712.15	10'000.00	164'712.15
31 Projekte Neeracherried	400'047.77	4'242.43	404'290.20
32 Centre-nature BirdLife de La Sauge	315'124.47	20'000.00	335'124.47
33 Projekte La Sauge	218'176.40	49'871.50	268'047.90
34 Formation romande en ornithologie	49'997.54	26'899.85	76'897.39
35 Centro-natura Bolle di Magadino und Projekte	144'787.50	0.00	144'787.50
35a Naturzentrum Pfäffikersee	10'000.00	-234.20	9'765.80
36 BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee	245'984.52	-230'984.52	15'000.00
37 Projekte Naturschutzpolitik	394'982.50	-150'667.26	244'315.24
38 Werbung Ormis	102'112.82	30'279.65	132'392.47
39 Infrastruktur, Anpassung Geschäftsstelle	595'000.00	-28'875.86	566'124.14
Projekte International			
60 Projekte Zugvogelschutz	48'966.17	97'796.11	146'762.28
61 Projekte Osteuropa	740.80	2'465.50	3'206.30
62 Projekte weltweit	25'728.61	-1'934.99	23'793.62
70 Fonds Versicherung	35'298.35	-2'158.50	33'139.85
Total Projektgebundene Mittel	2'906'070.43	174'908.39	3'080'978.82
Total	4'201'502.68	183'546.48	4'385'049.16
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds		599'653.14	
Verwendungen aus zweckgebundenen Fonds		424'744.75	
Differenz		174'908.39	

Seite 5

In Originalgrösse unter www.birdlife.ch/jahresbericht



Landesorganisationen:



Ala (Deutschschweiz)



Ficedula (Svizzera Italiana)



Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete

Kantonalverbände:



AG: BirdLife Aargau



AI/AR: Appenzeller Vogelschutz



BS: OGB



BL: BNV



BE: Berner Ala und Berner Vogelschutz (BVS)



GE: GOBG



GR: Bündner Vogelschutz



GL: GNV



LU: BirdLife Luzern



SG: BirdLife St. Gallen



SZ: BirdLife Schwyz



SO: VVS/BirdLife Solothurn



TG: TVS



VS: BirdLife Oberwallis



ZG: Zuger Vogelschutz ZVS



ZH: BirdLife Zürich



FL: LOV

... sowie die 440 lokalen Sektionen in den Gemeinden und Regionen